

Der Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Vedau bei Witz“.

Vertrauf: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 38.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Bei d. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgabe mon. M. 1,30.

Nr. 81. — 107. Jahrgang.
Hirschberg,
Sonnabend, den 5. April 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Austrieger im Orts- und Nachbarort-
verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende
Austrieger 30 Pfg. Anzeigen im An-
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Freier Handel oder Monopol?

Es ist einmal das Wort gefallen, daß der deutsche Kaufmann die Welt erobert habe. Der weltrobernde deutsche Kaufmann ist verschwunden. Die Entente hat uns die Welt verschlossen. Wir sind Bettelente geworden, die froh sind, wenn man ihnen was gibt — gegen gutes Geld. Der Kaufmann, der die ganze Welt bereiste, der exportierte und importierte, mußte sich auf den Sessel einer Kriegsgesellschaft setzen. Deutschland mußte im Krieg zur Zwangsrationierung greifen. Es mußte Kriegsgesellschaften gründen und es gründete, es übergründete sogar, jede Kriegsgesellschaft gebar drei neue, so daß Hotels und Schlösser für diese Gesellschaften, die ein Heer von Angestellten besoldeten, gekauft werden mußten. Einige von ihnen, recht wenige, sind eingegangen, die meisten bestehen aber noch munter weiter, und der Handel ist lediglich als Unterverteiler tätig.

Schon während des Krieges ist energisch gemahnt worden, dem Handel mehr Freiheit zu gestatten. Damals ist besonders darauf hingewiesen worden, daß es dem Handel möglich sein würde, aus Polen und der Ukraine Eier, Zucker und Getreide in größeren Mengen und billiger hereinzubringen als die B. O. S. Aber man hat die mahnenenden Stimmen nicht gehört. Es wurden Beamte angestellt, die militärische Macht wurde aufgebotsen und das Ende war Erbitterung, Feindschaft und ein wirtschaftliches Fiasko. Aber man hat nichts gelernt. Nur ganz vereinzelt wurde abgebaut. Mit Obst und Frühgemüse will man im Frühjahr einen schwachen Versuch machen und die Eier, gerade das Nährmittel, das sich am leichtesten verschieben und in „Auslandsware“ verwandeln läßt, sind jetzt freigegeben. Kleine Abschlagszahlungen, wie die Freigabe des Gemüses und Obstes nützen wenig. Sobald der Friede gesichert und die Blockade aufgehoben ist (und das kann doch nur noch Wochen dauern), muß der freie Handel sich wieder voll entwickeln können. Für einige Nahrungsmittel wird nach dem Stand der Dinge die Rationierung wohl noch längere Zeit in Kraft bleiben müssen, so für Getreide und die daraus gewonnenen Produkte, für Fleisch, Fette und Milch, vielleicht auch für Zucker. Für alle anderen aber muß der freie Handel sich wieder betätigen können.

Und der deutsche Handel wird zeigen, daß er wohl zurückgedrängt werden kann, daß er sich aber nicht vernichten läßt und er wird sich trotz aller Valuta- und anderer Schwierigkeiten ein Plätzchen an der Sonne schon zu sichern verstehen. Nun sollte man meinen, daß die ganze deutsche Kaufmannswelt die Zeit begrüßen würde, da sie von der Bevormundung der Kriegsgesellschaften befreit würde. Und es ist bedauerlich zu sagen, daß das leider nicht der Fall ist. Der reelle deutsche Handel sehnt die Zeit herbei, da er des Zwanges ledig wird, der unrelle — und er ist, Gott sei's geklagt — im Kriege gewachsen und gediehen, wünscht, daß der jetzige Zwangszustand noch recht lange bestehen bleiben möge. Denn das Schiebertum hat sich im Kriege mästen können. Die Zwangsbezwirtschaftung hatte zur Folge, daß

nur wenig, nicht einmal zum Leben ausreichend, hereinkam und daß Hungerportionen verteilt werden mußten. Was geschoben wurde, das wurde mit Gold aufgewogen. Es wurde verheimlicht, Schleichhandel und Kettenhandel getrieben. Die Zeit der Kriegsgesellschaften bedeutete die goldene Zeit des Schiebertums. Wir wollten endlich einmal die Kriegsgesellschaften und ihre Auswüchse beseitigt haben. Jetzt aber sind schon neue Gründungsveruche im Gange. Es ist der Versuch gemacht worden, Großdetaillisten, Süßfrüchthändler, Getreide- und Mehlhändler zu Einkaufsorganisationen für Lebensmittel zusammenzuschließen. Man will also, nachdem man keine Kriegsgesellschaften mehr gründen kann, Uebergangs- oder Friedensgesellschaften gründen. Natürlich werden die Persönlichkeiten mit gutbezahlten Direktorposten nicht fehlen. Die neue Gründung denkt an den Zusammenschluß des Handels. Bei einer größeren Beteiligungssumme soll jede Firma Mitglied dieser Friedens-G. m. b. H. werden können. Also wieder ein Monopol! Das Monopol aber wird zur Folge haben, daß die Preise nicht heruntergehen und daß der mittlere und kleinere Handel lediglich wieder Verteiler für die Monopolsgesellschaft werde, wie früher für die Kriegsgesellschaften. Das aber muß vermieden werden. Der kleine Handel muß vor der Monopolisierung geschützt werden. Alle behördlichen und halbbehördlichen Gesellschaften müssen verschwinden, sobald das freie Spiel der Kräfte wieder möglich ist. Der deutsche Handel muß — soweit die noch eine Zeit lang nötige Kontrolle der Valuta nicht einzelne Ausnahmen bedingt — sich wieder frei, ohne behördlichen Zwang, entfalten können. Wenn wir die Kriegsgesellschaften los sind, wollen wir als Nachfolger keine Uebergangs- und Friedensgesellschaften. Die Zwangswirtschaft hat das Schiebertum und den Schleichhandel großgezogen. Es ist Zeit, daß diese Auswüchse verschwinden, daß sie mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden. Nur der ehrliche, freie Handel, der allgemeine, ehrliche Wettbewerb im Einkauf und Verkauf kann uns wieder gesunde wirtschaftliche Verhältnisse bringen, denn nur er allein wird einen Abbau der Preise ermöglichen.

* * *

Der Breslauer Großhandel gegen die Zwangswirtschaft.

* Breslau, 4. April. Eine gestern abend im Konzertsaal abgehaltene, von Handel, Handwerk und Industrie, Arbeitgebern wie Arbeitnehmern sehr stark besuchte Versammlung beschäftigte sich in eingehender Aussprache mit dem Abbau der Zwangswirtschaft. Es wurde schließlich folgende Erklärung einstimmig angenommen: „Die in Breslau heute zahlreich versammelten Vertreter von Handel, Industrie, Handwerk, Handelsvertretern und Angestellten fordern im vollen Einklang mit der Landwirtschaft die schnellste Aufhebung der Zwangswirtschaft, oder, wo diese nicht ohne Gefährdung der Volksernährung sofort angängig ist, wenigstens einen organischen Abbau, vor allem aber beschleunigte Beseitigung der Zwangswirtschaft. Da, wo für eine Uebergangszeit eine gewisse Zwangswirtschaft bestehen bleiben muß, soll diese auf die denkbar kürzeste Zeit bemessen werden, und anstelle der Kriegsgesellschaften sollen Selbstverwaltungskörper der betreffenden Berufs-zweige treten. Diese Selbstverwaltungskörper müssen durch ihre Organisationen Gewähr dafür bieten, daß sowohl das Interesse

der Verbraucher, wie das der betreffenden Berufsreihe gewahrt bleibt, unter besonderer Berücksichtigung ihrer wirtschaftlich schwächeren Glieder. Nur durch die freie und ungehinderte Tätigkeit der erfahrenen Fachleute kann ein Wiederaufbau unserer Wirtschaft und damit genügende Beschäftigung von Angestellten und Arbeitern ermöglicht werden. Nur so kann die allgemeine Volksernährung gebessert und die bestehende Unzufriedenheit beseitigt werden."

Reichseinkommensteuer.

Die zukünftige Belastung der hohen Einkommen.

Da die Einzelstaaten auf die Einkommensteuer nicht zugunsten des Reichs verzichten wollen, ist, wie bereits von amtlicher Stelle mitgeteilt wurde, in Aussicht genommen, eine Reichseinkommensteuer einzuführen, die die hohen Einkommen durch eine weitere Staffelung der Aufschläge, als sie bisher in Geltung war, für das Reich in Anspruch nimmt. Da nun auch die Einzelstaaten bei ihrer finanziellen Notlage gezwungen sind, erheblich höhere Sätze, besonders von den hohen Einkommen zu erheben, und die Gemeinden ihre Aufschläge ganz außerordentlich erhöht haben, so ist in Zukunft mit einer sehr bedeutenden Belastung der hohen Einkommen zu rechnen. Man hat bisher angenommen, daß die Reichseinkommensteuer bei einem Einkommen von 100 000 Mark einsetzen würde. Nach einer Erklärung von zuständiger Stelle hält sich die Reichsfinanzverwaltung aber keineswegs an diesen Satz gebunden. Sie plant jetzt bis auf die Einkommen von 40 000 Mark und bei Einkommensebenen bis auf 30 000 Mark herabzusetzen. Bei Verheirateten, welche Kinder haben, ermäßigt sich das steuerpflichtige Einkommen für jedes Kind um 2000 Mark, so daß also beispielsweise ein Verheirateter mit 5 Kindern auch bei einem Einkommen von 50 000 Mark nur für 40 000 Mark Reichseinkommensteuer zu zahlen hat. Die Steuerlasten sollen mit 5 Prozent des Einkommens beginnen und bei den sehr hohen Einkommen die oberste Grenze mit 30 Prozent erreichen.

Staat und Kirche.

Der Verfassungsausschuß der Nationalversammlung beriet weiterhin ausschließlich über das Verhältnis von Staat und Kirche. Bei der Abstimmung erhielt Artikel 30, nachdem eine große Menge Abänderungsanträge der Ablehnung verfallen waren, im allgemeinen nach den Vorschlägen Dr. Raumann und Dr. Quard die folgende Fassung:

"Alle Bewohner des Reiches genießen volle Glaubens-, Gewissens- und Gedankenfreiheit und staatlichen Schutz für ungestörte Religionsausübung. Die allgemeinen Staatsgesetze bleiben hiervon unberührt. Niemand ist verpflichtet, seine religiöse Überzeugung zu offenbaren. Die Behörden haben nur insoweit das Recht, nach der Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft zu fragen, als davon die Erfüllung von Rechten und die Leistung von Pflichten abhängt oder eine gesetzlich angeordnete staatliche Erhebung dies erfordert. Niemand darf an einer kirchlichen Handlung oder Feierlichkeit, oder an der Teilnahme an religiösen Übungen, oder an der Benutzung einer religiösen Eidesformel gezwungen werden. Der Genuß bürgerlicher und staatsbürgerlicher Rechte, sowie die Zulassung zu öffentlichen Ämtern ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnis. Die bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten werden durch die Ausübung der Religionsfreiheit weder bedingt noch beschränkt."

Die entscheidenden Absätze dieses Artikels wurden durchgängig mit den Stimmen der Demokraten und Sozialisten angenommen. Von größerer arbeitsfähiger Bedeutung ist die Fassung, die der Artikel 30a erhalten hat. In seinem ersten Satz wird die Trennung von Staat und Kirche programmatisch ausgedrückt. Ebenso ist die Gleichstellung gewisser Vereinigungen mit den Religionsgesellschaften festgelegt worden, die sich die gemeinschaftliche Pflege einer Weltanschauung zur Aufgabe machen. Vereinigungen, wie der Monistenbund sind damit den Religionsgesellschaften gleichgestellt worden. Der Artikel lautet nunmehr wie folgt:

Es besteht keine Staatskirche.

Die Freiheit der Vereinigung zu Religionsgesellschaften wird gewährleistet. Der Zusammenschluß von Religionsgesellschaften innerhalb des Reichsgebietes unterliegt keiner Beschränkung.

Jede Religionsgesellschaft ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbständig innerhalb der Schranken des für alle geltenden Gesetzes, insbesondere verleiht sie ihre

Ämter ohne Mitwirkung des Staates oder der bürgerlichen Gemeinden.

Religionsgesellschaften und geistliche Gesellschaften erwerben die Rechtsfreiheit nach den allgemeinen Vorschriften des bürgerlichen Rechts. Den Religionsgesellschaften stehen die Rechte einer öffentlichen Körperschaft zu, sofern sie solche bisher besessen haben. Anderen Religionsgesellschaften sind gleiche Rechte zu gewähren, wenn sie durch die Zeit ihres Bestehens und die Zahl ihrer Mitglieder eine Gewähr der Dauer bieten. Sie sind berechtigt, ihre Mitglieder zu besteuern. Die Rechte der Mitglieder dürfen nicht nach der Höhe der Beiträge abgestuft werden. Die Durchführung dieser Bestimmungen liegt der Landesgesetzgebung ob.

Den Religionsgesellschaften werden dabei Vereinigungen gleichgestellt, die sich die gemeinschaftliche Pflege einer Weltanschauung zur Aufgabe machen.

Die Sonntage und die staatlich anerkannten Feiertage bleiben erhalten.

Soweit das Bedürfnis nach Gottesdienst und Seelsorge in Krankenhäusern, Strafanstalten oder sonstigen öffentlichen Anstalten besteht, sind die Religionsgesellschaften zur Vornahme religiöser Handlungen zugelassen, wobei jeder Zwang ferngehalten ist. Die auf Gesetz, Vertrag oder besonderen Rechtmitteln beruhenden staatlichen Leistungen an die Religionsgesellschaften werden durch die Landesgesetzgebung abgeklärt. Die Grundzüge hierfür stellt das Reich auf. Das Eigentum der Religionsgesellschaften und der religiösen Vereine für wohltätige Zwecke sowie der Stiftungen und Fonds bleibt bestehen.

Der einschneidende erste Satz wurde mit den Stimmen der Demokraten, der Sozialdemokraten und des Zentrums angenommen. Ein Antrag, die fakultative Seelsorge auch für die Wehrmacht zuzulassen, blieb mit 13 gegen 13 Stimmen bestehen.

Der Kampf um Danzig.

Aussicht auf Verständigung.

wd. Berlin, 4. April. (Draht.)

Die Verhandlungen in Spaß über die Frage der Bandung polnischer Truppen in Danzig sind noch nicht abgeklungen. Die Alliierten legen besonderen Wert auf die möglichst schnelle Beförderung der Truppen des polnischen Generals Daller. Daraus ergibt sich eine gewisse Wahrscheinlichkeit, daß der von Reichsminister Erzberger vorgeschlagene Landweg von der Gegend um Lüneville über durch Deutschland von Marschall Hoch in besonders enge Erwägung gezogen wird.

3 Berlin, 4. April, mittags. (Draht.)

Über die Verhandlungen zwischen Reichsminister Erzberger und dem Marschall Hoch über den Durchmarsch polnischer Truppen durch Deutschland, sind, wie die deutsche Waffenteilnahme-Kommission in Spaß mittels, in der Presse vielfach unrichtige Angaben erschienen. Die Verhandlungen, die in der achtzigsten Sitzung eines teilweisen bewegten Verlauf nahmen, namentlich in der Aussprache zwischen den beiderseitigen Ministern, wurden heute fortgesetzt. Die nächste offizielle Sitzung findet heute 12 Uhr statt. Der Abschluß der Verhandlungen ist vor heute abend nicht zu erwarten. Die Aussichten für eine Verständigung sind im ganzen nicht ungünstig. Das Kabinett ist heute vormittags 10 Uhr zu einer erneuten Beratung über die Danziger Frage zusammengetreten.

Abtretung Oberschlesiens und der Grafschaft Glatz verlangt.

Nach einer Berliner Meldung der Leipziger Neuesten Nachrichten fordert der Rat der Vier in Paris neuerdings von Deutschland die Abtretung Oberschlesiens und des ganzen Gebietes rechts der Oder an die Polen und des Waldenburger Vergandes, des Glatzer und Neuroder Landes an den tschecho-slowakischen Staat. Die deutsche Regierung hat sich alsbald mit diesem geplanten Raubzuge auf das schlesische Gebiet beschäftigt und ist zu dem Entschluß gekommen, einen Gewaltfrieden mit solchen Bedingungen unter keinen Umständen zu unterzeichnen. Es ist dabei auch zum Ausdruck gekommen, daß die deutsche Regierung in einer solchen ungeheuerlichen Zwangslage sich jede Handlungsfreiheit nach dem Osten offen hält.

Absetzung des Serbenkönigs?

Aus Triest kommt die bisher noch unbestätigte Nachricht, daß die serbische Königsdynastie abgesetzt und eine südslawische Republik verkündet worden sei.

Die finanziellen Verhandlungen mit der Entente.

wb. London, 2. April.

Heute nachmittags fand in Chateau Vilette die erste Zusammenkunft der Mitglieder der Finanzabteilung des interalliierten obersten Rates Basteyrie und Courcel mit den deutschen Delegierten statt.

Was Norwegen liefert.

wb. Christiania, 3. April.

Die Mitglieder der Kommission, die nach London und Paris abgeht, sind, um über den Export der Staatslager von Fett und Milch zu verhandeln, teilen mit, daß sie die Erlaubnis zur Ausfuhr an die Zentralmächte von 100 000 Tonnen Speisefett und so großer Mengen Deringen erhalten, wie sowohl die Engländer als auch die norwegischen Staatslager ausführen können. Die Deringe sind bar zu bezahlen. Für Deringöl wurde keine Ansbürgerechnung erlangt.

Unveränderte Lage an der Ruhr.

Stimmung für Wiederaufnahme der Arbeit.

3 Berlin, 4. April. (Draht.)

Die Streiklage im Ruhrkohlenrevier hat sich seit gestern, wo 131 000 Mann ausständig waren, nicht verändert. Auf einigen Becken ist allerdings die Arbeit wieder aufgenommen worden, ebenso werden die Kohlausharbeiten auf dem vom Streik betroffenen Becken unverändert fortgesetzt. Dagegen verweigern auf einigen anderen Becken die Arbeiter die Ausführung dieser Arbeiten, womit die Gruben der Gefahr des Zusammenbruchs ausgesetzt sind. Im allgemeinen ist die Stimmung der Bergleute heute mehr denn je für eine Wiederaufnahme der Arbeit, so daß mit einer baldigen Beendigung des Streiks gerechnet werden kann.

Truppen nach dem Ruhrrevier.

Der kommandierende General des 7. Armeekorps gibt folgendes bekannt: Die Reichsregierung hat mich beauftragt, die Ruhe und Ordnung im Streikgebiet aufrecht zu erhalten, erforderlichenfalls die Nachmittage des Belagerungszustandes in ihrer ganzen Schärfe zur Anwendung zu bringen und dazu Truppen einzulassen zu lassen. Ich werde da, wo Behörden und Arbeitswillige zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zu ihrem Schutz militärische Hilfe verlangen, den angeforderten Belagerungszustand im vollen Umfange in Kraft setzen. Truppen stehen bereit. Weitere Verstärkungen sind im Anmarsch. Der kommandierende General Frhr. v. Watter.

Keine Arbeitsaufnahme ohne Lebensmittel.

Die streikenden Bergarbeiter erhoben jetzt die Lebensmittelfrage neben der politischen zur Hauptforderung und bezweifelten die Abwilligung der Regierung für die Arbeiter als zu niedrig. Der Bekanntgabe der Regierung „Keine Lebensmittel an die Streikenden“ stellen sie die Forderung gegenüber „Keine Arbeitsaufnahme, bevor nicht genügend Lebensmittel angekommen sind“. Auf Grund dieser Haltung gelang es den Streikführern, einen großen Teil der noch arbeitenden Belegschaften zum Eintritt in den Streik zu bewegen.

Zulagen für die Bergarbeiter.

Der Chef der Nachrichten-Abteilung des Reichs Ernährungsamtes betonte, daß eine vorzugsweise Belieferung der Industriebezirke mit Lebensmitteln vorgesehen sei und zwar eine Zulage von 50 Gramm Fett pro Kopf und Woche für den Fall, daß die Durchschnittsleistung der Kohlenförderung der letzten zehn Kriegsmonate erreicht wird. Hierzu komme dann noch eine weitere Zulage von 50 Gramm Fett und außerdem sei mit der Einfuhr großer Mengen Milch und Mehl zu rechnen.

Polens Krieg gegen friedliche Zivilisten.

* Breslau, 4. April.

Die Polen fahren fort, Landarbeiter und friedliche Zivilisten mit Maschinengewehren zu beschleichen. Einzelschüsse lag während des ganzen Tages auf Drah. Bei Rempen und Wlisch Raitowki griffen polnische Patrouillen unsere Postierungen ohne Erfolg an. Sonst nichts neues.

Generalkommando des 6. Armeekorps.

Der Krieg gegen die Bolschewisten.

In Kurland sind nunmehr auch die Angriffe der Bolschewisten bei Stalg (südlich Mita) und bei Wolgyn (nordwestlich Mita) zurückgeschlagen. Auch erneute heftige Angriffe der Sowjettruppen auf Bahnhof Carrosen (östlich Mita), an der Bahn nach Salski sind abgewiesen. Darsl wurde von bolschewistischer Artillerie beschossen.

Die Truppen des Admirals Koltchak rücken, nachdem sie sich Ufa bemächtigt haben, entlang der Eisenbahn nach Samara vor. In Obeffa sind die Bolschewisten jetzt bis an die äußersten Verteidigungswerke der Stadt herangekommen. Die Stadt ist jedoch, wie die Entente verkündet, sehr stark besetzt und die Garnison verstärkt.

Im Kaukasus sollen die Bolschewisten bei Wladikawkas eine entscheidende Niederlage erlitten haben. Der ganze Nord-Kaukasus ist von den Bolschewisten geräumt.

Vertreter von Kuban, Tarek, Daghestan, der Krim, Grussen, Armenien und Aarbeidschan sollen die Gründung eines antibolschewistischen föderativen Staates beschlossen haben.

In Simbirsk ist der Belagerungszustand wegen Bauernaufständen erklärt worden. Auch in Ostibirien sind Bolschewistenunruhen ausgebrochen, die das Eingreifen japanischer Truppen veranlaßten. Die Unruhen sind noch nicht beendet.

Barrikadenkämpfe in Petersburg.

Kopenhagen, 5. April.

Russische Telegramme, die aus Bestunafors hier eingetroffen sind, bekämpfen, daß es in Petersburg zu schweren Unruhen gekommen ist. Die Arbeiter lehnen sich gegen den Bolschewismus auf. Es kam zu Barrikadenkämpfen, bei denen die chinesischen Soldaten des Roten Heeres die Reihen der Arbeiter mit Maschinengewehren stark schickten. Um die Arbeiter zu beruhigen, mußten die Provokationen erhöht werden. Lenin begab sich nach Petersburg und hielt eine große Rede an die Arbeiter. Er erklärte, daß sowohl die inneren als auch die äußeren Feinde alles täten, um die Sowjetregierung zu stürzen. Die Lage sei kritisch, aber man müsse sich mit dem Gungern abfinden. Wenn die Bolschewisten die Macht im heutigen Augenblick aus der Hand gäben, wäre das ein großer schicksallicher Fehler.

Gewalt gegen Ungarn!

„Echo de Paris“ meldet: Der Plan eines Feldzuges gegen die ungarische bolschewistische Regierung ist bereits ausgearbeitet und wird in den nächsten Tagen verwirklicht werden. Starke rumänische Abteilungen und französische Kolosantuppen stehen bereit, um gegen Budapest zu ziehen. Die Kopf der Truppen, die binnen 14 Tagen Ungarn besetzen sollen, wird auf eine halbe Million Mann geschätzt. Aus Warschau und Genua fahren täglich große Dampfer nach Stum mit Kriegsmaterial für die Front in Südungarn. Die serbische Regierung beteiligt sich mit der Entsendung von 20 000 Mann, hauptsächlich der Timofidivision angehörig. Die tschechischen Truppen bleiben an der ungarischen Nordgrenze, um einen Durchbruch der ungarischen Roten Armee in die Slowakei und nach Mähren zu verhindern. Die Mehrheit der franz. Mächte tritt dagegen für eine Verständigung mit Ungarn ein.

Der frühere Kronprinz gegen Ludendorff.

„Bis zum Lächerlichen verlogene Berichte“.

Henri Heffen, der Berichterstatter des Kopenhagener Blattes „Berlingske Tidende“, gibt eine mit dem früheren Kronprinzen auf der Insel Wierlingen geflügelte Unterhaltung wie folgt wieder:

In einem meiner Gespräche mit Friedrich Wilhelm von Hohenzollern sagte dieser: „Man behauptet, ich hätte nun Krieg geübt. Georges Clemenceau hat sein Leben lang geübt! Selbstverständlich bin ich mit Leib und Seele Soldat gewesen. Aber man verwechselt die Tatsache, daß ich meinte, Deutschland müsse zum Krieg bereit sein, mit dem Wunsch, selbst den Krieg herbeizuführen. Wenn Deutschland etwas als Eroberungsstaat hätte austrüben wollen: warum dann nicht viel lieber damals, als England mit den Büren zu tun hatte — damals wäre eine Chance gewesen! — oder während des russisch-japanischen Krieges, wo man hätte haben können, was man wollte? Aber der Fehler war, daß man in Deutschland nie hinausreife und etwas lernte. Man blieb unwissend, was andere Völker betraf. Ich kannte die Engländer. Ich wußte, daß sie sich nicht damit begnügen würden, mit 300 000 Mann über den Kanal zu kommen. In Deutschland bildete man sich ein, man sei das auserwählte Volk der Erde und verschloß die Augen davor, daß wir in Wirklichkeit das meist gehähte Volk der Welt waren. Als wir uns endlich — natürlich viel zu spät! — entschlossen, Propaganda zu treiben, da war der Krieg bereits verloren! Wir haben in Deutschland zwei Faktoren unterschätzt: die Litauen und die Ukraine. Man behauptete bei uns, eine gute Sache kämpfe für sich selbst. Aber ich weiß, daß wir im Jahrhundert der Reklame und des Schlagworts leben.“

Man kann doch nicht ernstlich behaupten, Kaiserliche Hoheit, daß Deutschland versäumt hätte, die Lage zu prüfen? Haben nicht Herr von Tirpitz und seine Nachfolger im Reichsmarineamt über die Gebrüder des Ubootkrieges nachgedacht?

„Er istel! Und die Oberste Seeresleitung konzentrierte in diesem Punkt brav mit der Flotte. Ludendorffs Berichte waren im letzten halben Jahr verlogen bis zum Lächerlichen. Man kann nicht — wie Herr Ludendorff — 300 Geschäfte

und 30 000 Mann verlieren und gleichzeitig melden, daß man einen Abwehrkrieg erfochten habe. Es gibt Grenzen dafür, wie plump eine Lüge sein darf. Unsere Feinde dagegen logen kein.

„Was ist sonst Ihr Einbruch von Ludendorff?“
 Erich Ludendorff ist durch seine rücksichtslose Energie und sein einzig dastehendes Organisationsstalent vorwärts gekommen — Eigenschaften, die vorzüglich sind, wenn es auf einen kurzen, rasch abgeschlossenen Feldzug ankommt, die aber nicht hinreichen, um in einem langwierigen Krieg zu siegen. Er verstand es, im möglichst kurzen Zeitraum den letzten Mann einzuziehen. Er verstand, die Eisenbahnen bis zum Äußersten auszunutzen. Aber diese dauernde Ueberanstrengung der Nation mußte auf die Länge zum Zusammenbruch führen. Ich bin eifriger Automobilist und hole meine Silber daher, wo ich mich heimlich fühle: Deutschland unter dem Befehl Erich Ludendorffs kann man mit einem Motor vergleichen, den man ununterbrochen — Jahre hindurch — mit der größten Umdrehungszahl laufen läßt. Einmal schönen Tages ist er abgenutzt und bricht ohne Warnung zusammen. Ich habe das alles kommen sehen. Am eines Morgens im Sommer 1918 setzte ich mich daher in mein Automobil und gondelte nach Spaan, um ernstlich mit Vater zu sprechen.

Der Kaiser hörte mich aufmerksam an, und am nächsten Vormittag beim Generalstabsvortrag erhob er sich und nahm das Wort: „Mein Sohn, der Kronprinz, hebt hervor, daß...

Ludendorff sprang auf, rot vor Zorn, starrte durch sein Monokel den Kaiser in Grund und Boden und warierte laun, bis seine Majestät zu Ende gesprochen hatte:

„Es ist unerhört, daß solche Dinge überhaupt dem Obersten Kriesshernen unterbreitet werden. Der Kronprinz weiß nicht Bescheid, worüber er spricht. Ich verlange, daß er künftighin seine Interessen auf die Gebiete beschränkt, die seinem Befehl unterstellt sind, und sich nicht in unsere Dispositionen mischt. Die Erste Garbedivision (für die der Kronprinz um eine längere Ruhezeitung in der Reserve gebeten hatte. Die Redaktion.) muß und wird an dem von uns festgesetzten Zeitpunkt in den Kampf kommen. Wir haben ihr eine Woche Ruhe gegeben... damit müssen sich auch andere Truppenteile unter dem Druck der gegenwärtigen Ereignisse begnügen. Es werden an die Soldaten des Kronprinzen keine größeren Ansprüche gestellt, als an das übrige deutsche Heer. Die Erste Garbedivision hat nur das Gewöhnliche zu leisten...“

So sprach Ludendorff in Gegenwart des Kaisers. Und er bekam im er seinen Willen. Auch in diesem Fall!

Wie der Berichterstatter weiter meldet, bot der Kronprinz seinen Eid an, daß der berühmte Kronrat in Potsdam (in dem nach Debatte des Feindes der Krieg beschlossen sein sollte) niemals stattgefunden hat.

Kleine Nachrichten.

Der Kampf um Lemberg. Das „N. B. N.“ veröffentlicht einen Bericht aus Lemberg nach Informationen eines österreichischen Leutnants, der am Sonnabend Lemberg verlassen hat. Nach seiner Schilderung wird die Stadt Lemberg seit dem 22. Februar durch ukrainische Artillerie Tag und Nacht bombardiert. Die Zahl der Toten beträgt täglich 20 bis 25 Personen. Mitte März wurde ein Munitionslager knapp vor dem Bahnhof durch eine Granate getroffen und ging in Flammen auf. Die Munitionsexplosionen dauerten die ganze Nacht an. Das ganze Bahnhofsviertel wurde eingeschert. Verbrecherische Elemente benutzten die allgemeine Panik zu Plünderungen und Raub. Die Ukrainer bemächtigten sich bis zum 15. März fast der ganzen Eisenbahnstrecke von Przemyśl bis Lemberg und verhindern die Lebensmittelzufuhr nach Lemberg, wo eine unerhörte Teuerung entstanden ist. In der Stadt herrscht gänzlich Mangel an Trinkwasser.

Spanien tritt dem Völkerverbund bei. Die spanische Regierung hat der Konferenz für den Völkerverbund formell mitgeteilt, daß sie der Liga beizutreten wünsche und beabsichtige, das Parlament um die notwendige Vollmacht zu ersuchen. Spanien ist der erste neutrale Staat, der diesen Schritt unternimmt.

Ernte Lage der Entente im Nurmangebiet. Das Renteische Büro erfährt, daß die Lage der alliierten Truppen im Nurmangebiet beträchtliche Besorgnisse verursacht. Für Ersatz oder ihre Verstärkung seien sehr wichtige Fragen. Eine amerikanische Abteilung sei bereits nach dem Nurmangebiet abgegangen und eine britische Truppenabteilung sei bereit, ihr zu folgen.

Briefträgerstreik in Paris. In Paris haben gestern vormittag 1500 Briefträger während dreier Stunden die Arbeit eingestellt, um ihrer Unzufriedenheit Ausdruck zu geben, weil die von ihnen verlangte neue Teuerungszulage noch nicht bewilligt worden ist.

Dreiklasseneinkommen in Ungarn. Die Bevölkerung Ungarns ist in drei Klassen eingeteilt worden: geistige Arbeiter mit einem Gehalt von 36 000 Kronen, Kaufleute mit einem Einkommen von 25 000 Kronen und Arbeiter mit einem Mindestgehalt von 16 000 Kronen. Fragt sich nur noch, woher man die nötige Anzahl Kronen nehmen will.

In Belgien hat eine planmäßige Vernichtung des dortigen deutschen Eigentums durch Zwangsverkäufe eingesetzt. Es ist kein Zweifel, daß Werte, die bereits in die Millionen gehen, auf diese Weise bereits zerstört wurden, ohne daß dem belgischen Staat daraus irgendwelcher Nutzen erwuchs.

Ausweisung des Hauses Habsburg. Die deutsch-österreichische Nationalversammlung nahm das Gesetz betreffend die Landesverwaltung und die Uebernahme des Vermögens des Hauses Habsburg-Lothringen an. Ueber einige Bestimmungen des Gesetzes erfolgte einstimmige Annahme.

Anarchistische Verschwörung in den Vereinigten Staaten. In Pittsburg ist eine anarchische Verschwörung entdeckt worden. Die Anarchisten wollten sich des Arsenal's bemächtigen und die Waffen gegen die Stadt richten. 21 Anarchisten wurden verhaftet.

Streikbewegung in Spanien. Der in Barcelona ausgebrochene Streik hat sich über einen großen Teil der Provinz Katalonien ausgebreitet. Es sind jedoch Anzeichen vorhanden, daß die Arbeiter streikmüde sind. In Barcelona herrscht angeglich Ruhe und Ordnung, da mehrere Tausend Freiwillige aus allen Ständen die Straßen besetzt halten. Man ist der Ansicht, daß die Gefahr der Revolution für diesmal wieder einmal gemindert ist. Allerdings ist es zweifelhaft, wie lange diese Ruhe in dem stets unruhigen Barcelona anhalten wird.

Arbeitslosigkeit in Belgien. Nach einer amtlichen Mitteilung beträgt die Zahl der Erwerbslosen in Belgien zurzeit 550 000.

Ernte Lage in der südafrikanischen Industrie. Aus Kapstadt wird gemeldet, daß die Lage in der südafrikanischen Industrie als ernst angesehen wird.

Belagerungszustand über Polen. Der polnische Ministerrat hat über das ganze Gebiet von Kongresspolen den Belagerungszustand auf die Dauer von drei Monaten verhängt.

Deutsches Reich.

— **Die Streikbewegung in Berlin.** Die Schlichtungsverhandlungen zwischen dem Verband der Berliner Metallindustrie und den streikenden Angestellten haben bisher noch zu keinem Ergebnis geführt. Voraussichtlich wird sich das Demobilisationsamt mit der Angelegenheit zu beschäftigen haben. — Die Beamten der Darmstädter Bank in Berlin fordern eine Revision ihrer Gehälter, sowie die Auszahlung einer zweiten Entschädigungssumme. Für Freitag Abend ist eine Versammlung der gesamten Beamtenschaft der Bank einberufen worden, die über eine Arbeitsniederlegung für den Fall der erwarteten Weigerung der Direktion Beschluß fassen soll.

— **Neuerliche Gasstörstunden in Berlin.** Laut R. M. mußten in Berlin mit Rücksicht auf die Infolge des Streiks im Ruhrrevier zurückgegangenen Ausfuhren an Gasloble in der Zeit von 149 bis 11 Uhr vormittags und von 3 bis 1/4 Uhr nachmittags erneut Gasstörstunden eingeführt werden.

— Die früheren Fürstenthümer Neuchâtel und Jürgens und Ältere Linie wollen sich zu einem „Volkstaat Ost-Thüringen“ mit der Hauptstadt Gera verschmelzen.

— **Wahlstreik.** In Leipzig protestierten Sozialisten und Mehrheitssozialisten gegen die von den Unabhängigen aufgestellte Wahlordnung zu den Arbeiterratswahlen. Beide Parteien werden sich nicht an der Wahl beteiligen.

— **Oberbürgermeister Mangold in Saarbrücken** wurde auf Verfügung des Markschalks Hoch seines Amtes enthoben, weil er den rheinischen Protest gegen eine Lösung von Deutschland unterzeichnet hatte.

— **Der Arbeitsplan der Nationalversammlung.** Am Mittwoch, den 9. April, tritt das Plenum der Nationalversammlung wieder zusammen. An diesem Tage dürfte der Reichshaushaltsetat im Druck vorliegen und den Abgeordneten zugehen. Dann wird ein Tag freigehalten für die Fraktionen, um Stellung zum Etat zu nehmen. Tags darauf soll die erste Lesung des Etats beinhalten, die spätestens am Mittwoch der Charwoche, 16. April, dem Tage vor Gründonnerstag, enden dürfte. Die Oberhaus dürfte etwa 14 Tage dauern. Beim Wiederbeginn der Verhandlungen nach Ostern wird sich die Nationalversammlung wahrscheinlich vor die Entscheidung über die allerwichtigste Frage gestellt sehen: vor das Ja oder — Nein zum Friedensvertrag.

— **Besa Khun nicht in München.** Die von dem Amerikaner sozialistischen Blatte abgebrachte Nachricht von dem Eintreffen des ungarischen Volksbewegungsführers Besa Khun in München, die verschiedene Morgenblätter brachten, entspricht, wie wir erfahren, höchstwahrscheinlich nicht den Tatsachen. Der „Extra-Ausgabe“, mit dem Besa Khun noch Meldung der „Deutschen Tageszeitung“ in München eingetroffen sein soll, existiert überhaupt nicht.

— **Vereinigung Sachsens mit Thüringen?** Die Frage der Vereinigung Sachsens und Thüringens soll sich, wie die Täg. Rundsch. meldet, in den nächsten Tagen entscheiden. Die sächsische Regierung würde einen Zusammenstoß sehr begrüßen. Auch in verschiedenen Teilen Thüringens machen sich Bestrebungen für eine Vereinigung geltend.

Der Polnische Volksrat in Posen beschloß, die deutschen Straßennamen umzuändern und die deutschen Denkmäler zu entfernen.

Zum Schutze der Bahnen. Reichswehrminister Noske hat eine Verordnung erlassen, in der es unter anderem heißt: Wer einen in Ausübung seines Dienstes befindlichen Angestellten einer Eisenbahn, Hoch- oder Umergrundbahn Widerstand leistet, angreift, und zur Unterlassung einer Diensthandlung nötigt, wird mit Gefängnis bestraft; desgleichen wird jede Beschädigung von Wagen, Gleisen, Leitungen und Bahnhöfen auf das Schärfste geahndet werden.

Studium der Wirkungen der Hungerblockade. Vertreter der schwedischen und norwegischen medizinischen Fakultäten sind in Berlin eingetroffen, um die Wirkungen der Hungerblockade zu studieren.

Die Sommerzeit. Der Staatsauschuß hat dem Gesetzentwurf über die Einführung der Sommerzeit für das laufende Jahr zugestimmt, die für die Zeit vom 28. April bis 15. September 1919 in Aussicht genommen ist. Gegenüber allen Bedenken gegen ihre abermalige Einführung waren maßgebend die Ausführungen des Reichskohlenkommissars über die durch die Einführung tatsächlich, namentlich bei den Gas- und Elektrizitätswerken, erzielte Kohlenersparnis, die bei der gegenwärtig herrschenden Kohlenknappheit ganz besonders ins Gewicht fällt.

Die Kolonialverwaltung wird bei den Friedensverhandlungen durch den Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Dr. Schnee, und die Geheimen Regierungsräte Dr. Marquardsen und Dr. Kuppel vertreten sein.

Kein Bündnis zwischen Rußland und Bayern. Die bayerische Regierung erklärt die Meldung, daß zwischen Bayern und der russischen Sowjetrepublik Verhandlungen über ein Bündnis im Gange seien, für gänzlich unbegründet. Bündnisse mit auswärtigen Mächten können nur vom Reiche und nicht von den Einzelstaaten abgeschlossen werden.

Eingung in Seimstädter Bergwerksrevier. Im Seimstädter Bergwerksrevier ist es zwischen den Arbeitervertretern und den streikenden Bergarbeitern zu einer Einigung gekommen. Den Arbeitern wurden Teuerungszulagen bewilligt. Am Freitag wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Der 5-Wienigtarif im Fernsprechwesen. Im Reichspostamt finden augenblicklich Besprechungen über vorzunehmende Veränderungen im Fernsprechwesen statt. Ein für die Fernsprecheinnehmer wenig erfreulicher Vorschlag ist, von dem System des Telephonabonnements abzugehen und dafür den 5-Wienigtarif für jedes Gespräch einzuführen. Man hofft, auf diese Weise die Fernsprechämter entlasten zu können.

Aus Stadt und Provinz.

Sirchberg, 5. April 1919.

Die Gemüse- und Obstbewirtschaftung.

Der Leiter der Reichsstelle für Gemüse und Obst in Berlin, Oberregierungsrat von Tilly, äußerte sich Mittwoch in einer Sitzung über den geplanten Abbau der Zwangswirtschaft. Die Reichsstelle wird sich an den Abbau herangehen, obwohl sie darauf hinweisen kann, daß ihr System der Lieferungsverträge mit der teilweisen Zwangswirtschaft sich bewährt hat.

Freigegeben sind bereits Kohlrüben, Kunkelrüben, Sauertraut, Boh- und Salzgemüse, sowie Dörngemüse und Dörrobst. Unbeschränkt ist der Handel mit Frühobst und Frühgemüse. Doch sollen für Frühgemüse, das durch Lieferungsverträge erfaßt werden darf, Höchstpreise festgesetzt werden. In der Hauptsache handelt es sich dabei um Kohl, Mohrrüben und Zwiebeln; dagegen werden für Spargel, Spinat, Mairüben, Salat und Rhabarber nicht einmal Höchstpreise bestehen. Absatzbeschränkungen und Verkehrsuntersagen können überhaupt nicht mehr in Frage. Freigegeben ist dem Handel auch der Ankauf von Frischgemüse und Frühobst im Ausland. Dagegen bleibt für Erzeugnisse aus Gemüse und Obst der Einkauf im Auslande noch bei der Reichsstelle zentralisiert. Der Abbau plan bezieht sich zunächst nur auf Frühgemüse und Frühobst. Bei Herbstgemüse und Herbstobst sind die Verhältnisse noch ungeklärt, doch wird auch da ein Abbau in Aussicht gestellt. Die Lieferungsverträge werden wahrscheinlich in die Friedenswirtschaft mit übernommen werden. Die Kriegsgesellschaften für Dörngemüse, Sauertraut und Obstweine stehen unmittelbar vor ihrer endgültigen Liquidation, die Kriegsgesellschaft für Gemüsekonserven bleibt noch bis zum Spätherbst bestehen, wegen der Kriegsgesellschaft für Marmelade weichen Verhandlungen. Herr von Tilly machte auch einige Mitteilungen über die Gemüseversorgung der nächsten Zeit. Der diesjährige Gemüseanbau werde durch den Mangel an Arbeitskräften und an künstlichem Dünger wahrscheinlich beeinträchtigt werden.

Aus der vorjährigen sehr reichhaltigen Gemüseernte seien aber noch große Mengen Sauertraut, Salz- und Däsgemüse, Dörngemüse und Gemüsekonserven vorhanden, so daß selbst bei unglücklicher Entwicklung der Verhältnisse kein Mangel befürchtet zu werden brauche.

Beim Fleischverkauf ist in der laufenden Woche folgende Reihenfolge O, A, B.

(Weitere Oberschlesier auf der Friedenskonferenz.) Als Ergänzung der Delegation zur Friedenskonferenz wurde für Oberschlesien als Sachverständiger im Behinderungsfall eines der beiden Sachverständigen: Univeritätsprofessor Dr. Ziehrsch-Dreslau gewählt. Als Ergänzung der Delegation für die Friedensverhandlungen in Berlin wurden als Vertreter Oberschlesiens gewählt: der komm. Regierungspräsident, Geheimrat Justizrat Witt-Oppeln, als Stellvertreter des Bürgermeisters Dr. Heuser Oberbürgermeister Pohlmann-Kattowitz, Harter Kassel-Larnowitz, für jüdische Fragen Rabbiner Kopfschein-Weuthen O., Staatskommissar Hörsing-Kattowitz.

(Sirschberger Talbahn.) Im Einverständnis mit der Eisenbahndirektion in Breslau hat der Regierungspräsident seine Zustimmung zur Ernennung von Bahnpolizeibeamten bei der Sirschberger Talbahn erteilt. Als solche sind zehn Beamte der Talbahn verpflichtet worden. Es sind dies die Herren Georg Danfer, Betriebsdirektor, Karl Kriegel, Betriebsingenieur, Eugen Herrmann, Werkmeister, Wilhelm Koepte, Fahrdienstleiter, August Lindner, Oberkassierer, Wilhelm Irmer, Oberkassierer, sowie die Schaffner Guao Bräuner, Wilhelm Irmer, Paul Liebr und Gust Müller.

(Strecke Sirschberg-Landeshut.) Die zwischen Sirschberg und Landeshut verkehrenden Personenzüge werden von heute ab wieder in Wagnersberg halten.

(Die Marmeladenlieferung für die nächsten Monate sichergestellt.) Von der Schlesischen Wareneinkaufsgesellschaft m. b. H. wird geschrieben, daß für die Monate April, Mai, Juni noch ausreichende Mengen von inländischer Marmelade und Kunkelrüb- zur Verfügung stehen, die es den Kommunalverbänden ermöglichen werden, die Bevölkerung annähernd in dem gleichen Umfang wie bisher mit diesem Nahrungsmittel zu versorgen. Auch im Monat Juli wird voraussichtlich noch eine ausreichende Menge von Brotanfangsmitteln geliefert werden können. — Diese Mitteilung stimmt also im Widerspruch mit der gestern veröffentlichten Bekanntgabe der Reichsgemeinschaft.

op. 7½-Stunden-Schicht im Waldenburger Revier.) In Waldenburg fanden am Donnerstag zwischen den Organisations- und den Berufsleuten Verhandlungen statt, nach denen mit der Durchführung der 7½-Stunden-Schicht in aller nächster Zeit begonnen werden dürfte.

(Den Städtetouristen) betrifft eine Bekanntmachung des Eisenbahnpräsidenten in dieser Nummer.

(Wichtige Handwerkerfragen) kommen in der am Montag abends 8 Uhr im „Schwarzen Adler“ stattfindenden Sitzung der Freien Innungsvereinigungen zur Besprechung.

(Sirschberger Stadttheater.) Morgen Sonnabend abend gelangt zu kleinen Preisen zum letzten Male Weidens „Frühlingserwachen“ zur Aufführung. Am Sonntag nachmittag wird als Fremdenvorstellung die hübsche Operette „Ein Brachmädels“ gegeben.

(Ein Einbruch) wurde am Freitag morgen gegen 3 Uhr in das Geschäft von Degenhardt & Pohl am Barnbrunner Platz verübt. Der Nachschusmann Grieseke bemerkte, daß die Ladentür geöffnet war und trat in den Laden, wurde aber sofort mit zwei Schüssen empfangen, die zum Glück nicht trafen. Der Einbrecher selbst gelang es, in der Dunkelheit zu entkommen: er floh in der Richtung Verdienststraße-Sand. Im Laden waren bereits in drei wasserdichten Militärsäcken, die das Militär im Orient zu gebrauchen pflegte, für 70 000 Mark Seidenwaren zur Wegschaffung bereit gestellt. Der Einbrecher hatte im Geschäft eine braune Kunkelrüb-Sandtasche und einen gebogenen neuen Säbenschneider mit gelbem Griff zurückgelassen, auch verlor der fliehende einen grauwoollenen Fingerhandschuh. Eine zweite Person hatte an der Ecke Langstraße „Schmiere“ gestanden und beim Herannahen des Nachschusbeamten ein Weisssignal ertönen lassen. Es wurde ermittelt, daß die beiden ausgekleideten Personen bereits früh, anscheinend mit dem Berliner Zug, hier eingetroffen waren und im Hotel „Drei Berge“ Wohnung genommen hatten. Beide kamen vormittags in das genannte Geschäft, kauften Krüge usw. und ließen sich auch eine Menge Seidenstoffe vorlegen. Der eine der beiden Einbrecher war schlant, 24 bis 26 Jahre alt, bartlos, hatte gesundes, volles Gesicht, hellblondes Haar und trug hellen Ueberzieher, blauen Schviotanzug, hellbraunen Hut. Der andere war kleiner, unterseht, 26 bis 30 Jahre alt, hatte Anflug von dunklem Schnurrbart und dunkelblondes Haar; es fehlte ihm der linke Unterarm. Bekleidet war er mit dunkelgrauem Valetot und ebenfalls dem Hut. Da es nicht auszukommen, daß sich die Einbrecher noch in der hiesigen Gegend aufhalten, bittet die Kriminalpolizei um event. zweckentsprechende Mitteilungen.

ha. (Die Gerichtsferien) werden in diesem Jahre in der üblichen Weise eingehalten werden. Der Justizminister hat angeordnet, daß auch wieder der übliche Ferienurlaub zu gewähren ist. Es empfiehlt sich häufig, auch die Zeit vor und nach den Gerichtsferien zu den Urlaubsreisen mit zu verwenden. Die bisherigen Bestimmungen über die Gewährung von Erholungsurlaub an die heimkehrenden Krieger und die Beamten, die in der Heimat geblieben sind, bleiben unberührt. Auch in diesem Jahr soll in den Gerichtsferien den Wünschen der Parteien auf Beschleunigung in weitem Maße entsprochen werden.

—§— (Osterferien der Schulen.) Die höheren Schulen und ebenso die Volksschulen in allen Orten mit höheren Lehranstalten schließen den Unterricht am Mittwoch, den 9. April. In den Volksschulen auf dem Lande beginnen die Osterferien erst am Freitag, den 11. April. Am Donnerstag, den 24. April, wird in allen Schulen der Unterricht wieder gemeinsam aufgenommen.

* (Den Verkauf von Saatkartoffeln) betrifft eine Veröffentlichung des Magistrats in Anseigentelle.

* (Die Freie Innungsvereinigung) hält am Montag eine Sitzung im Schwarzen Adler mit wichtiger Tagesordnung ab. (Siehe Anzeige.)

* Schildau, 4. April. (Ein Konzert) veranstaltet am Sonntag nachmittags 4 Uhr die Musikschule des Herrn Wacker-Wendisch im Gasthause des Herrn Wischer. (Siehe Anzeige.)

a. Bähn, 4. April. (Verschiedenes.) Das Quartal der Müller-, Bäcker- und Konditorinnung wählte in den Vorstand Müller Klose-Waltersdorf (Obermeister), Bäckermeister Morpert-Bähn, Stellvertreter. Die Innung tritt aus dem Germaniabund aus. — Hier wird ein Durchführungskursus veranstaltet. — Im Pädagogium fand eine wohlgelungene Schlussfeier des Schuljahres in Form eines deutschen Abends statt.

wp. Löwenberg, 4. April. (Verschiedenes.) Auf Anordnung des Kreisbauausschusses ist die Wochenmenge an Futter für Versorgungsberechtigte von 60 auf 40 Gramm für Selbstversorger von 100 auf 80 Gramm herabgesetzt worden. Der Grund ist bekanntlich die geringe Milchablieferung. — Die Baumeister Versöhlerische Villa auf der Wismardstraße sollte Verführer Zimmermann von hier für 65 000 Mark. — In der Hauptversammlung des Hausbesitzervereins wurde beschlossen, den Hausbesitzern bei Mieterhöhungen freie Hand zu lassen. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Dem Verein, der 132 Mitglieder zählt, traten 25 neue Mitglieder bei.

m. Greiffenberg, 4. April. (Schützengilde. — Besitzwechsel.) Die Schützengilde, welche 70 Mitglieder zählt, hat während der Kriegszeit durch Tod oder Verzug 30 Mitglieder verloren. Das Vermögen beträgt 13 944 Mk. Anstelle des Verstorbenen Martin, welcher eine Wiederwahl ablehnte, wurde Gastwirt Ritter gewählt. Schützenmajor Müller und Kellner Schoepfenberg wurden einstimmig wiedergewählt. Die satzungsgemäßen Schießen sollen in gewohnter Weise stattfinden. Die Gilde ist geschlossen der hiesigen Einwohnerwehr beigetreten. — Das Klempnermeister Dittschische Hausgrundstück am Kanal für 68 000 Mk. in den Besitz des Zigarrenfabrikanten Bod über.

p. Greiffenberg, 4. April. (Verschiedenes.) Expediteur Böhmer, welcher sein Expeditionsgeschäft an 47 Jahre am hiesigen Orte führte, übergab es am 1. April seinen beiden Söhnen. — Fleischermeister Alfred Dama erwarb kürzlich den Gerichtsfreihaus in Friedersdorf a. Qu. für 24 000 Mk. — Sakswirt Braun in Bogelsdorf, auf dessen Grundstück auf der rechten Quellsseite die neue Laßperre mit zu legen kommt, beabsichtigt, auf dem anliegenden Waldgrundstück eine Gastwirtschaft zu errichten.

p. Liebenthal, 4. April. (Besitzwechsel.) Das Hotel „Deutsches Haus“, dessen Besitzerin das Tischbergerer Brauhaus ist, wurde von Herrn Schmidt von Anobelsdorf käuflich erworben. Der Kaufpreis beträgt 63 000 Mk. Es verlaunt, daß das Hotel eingehen und die Räumeleiten zu Wohnungen umgebaut werden sollen. — In Albersdorf soll die Milchlieferung von den Viehbesitzern von künftigen Sonnabend ab wieder aufgenommen werden.

x. Landeshut, 4. April. (Verschiedenes.) In der am Mittwoch abgehaltenen Sitzung des Kreistages erfolgte die Einführung der wieder- bzw. neugewählten Mitglieder. Der Vorschlag über die künftigen Kreistagswahlen fand Annahme. Danach entfallen auf die Städte Landeshut 7 Abgeordnete, Liebau 3 und Schönberg 1. — In dem dem Grafen Stolberg-Bernigerode gehörigen Schloß Kreppehau werden infolge der herrschenden Wohnungsnot und da es gegenwärtig von dem Besitzer nicht bewohnt wird, mehrere Wohnungen eingerichtet. — Auf der Strecke Liebau-Ruhbau verkehren vom 7. April die Züge ab Landeshut 5,44 nachmittags wieder täglich und ab Landeshut 4,59 nachmittags nach Liebau nur Werktags.

* Landeshut, 4. April. (Vom Landratsamt. — Vortrag Ropysch.) Regierungsrat Riebrand ist mit der Vertretung des beurlaubten Landrats Dr. von Keller in Landeshut beauftragt worden. — Der langjährige Reichs- und Landtagsabgeordnete Rektor Ropysch wird am kommenden Sonntag in Liebau einen politischen Vortrag halten.

o. Schönberg, 4. April. (Verkäufe.) Frau Baumert in Liebau verkaufte ihr Hausgrundstück daselbst an den Bebelehrer Geldner hier. — Das Gasthaus „zu den drei Rosen“ in Lindenu wurde von dem Gastwirt Häbner gekauft.

zb. Muskau O., 4. April. (Streik.) Die Glasarbeiter der Urbanischen Glashütte in Lugnitz sind wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Sollten die Forderungen nicht bewilligt werden, so treten auch die anderen am Orte befindlichen Glasarbeiter in den Ausstand.

* Wörlich, 3. April. (Zur Viderung der Wohnungsnot) beantragt der Magistrat, daß für den Bau von Wohnungen auf städtischen Grundstücken 1 070 000 Mark zur Verfügung gestellt werden für folgende Bauten: a. Nachbewilligung für den Ausbau

des Wohnhauses auf dem früher Dingelschen Grundstück rund 20 400 Mk., b. Ausbau der Häuser auf dem Grundstück Rothenburgstraße 34 zu 8 Kleintwohnungen, Baukosten rund 129 200 Mark, c. 10 Einfamilienhäuser mit Gärten von rund 1/2 Morgen an der Neugasse, Baukosten rund je 23 000 Mk. = 230 000 Mark, d. 3 Sechsfamilienhäuser mit Wohnungen von 2 bis 3 Zimmern und Küche, Ecke Rothenburgstraße und Privatstraße zum Hirschwinkel, Baukosten rund je 90 000 Mk. = 270 000 Mark, e. 3 Sechsfamilienhäuser mit Wohnungen von 3 bis 4 Zimmern und Küche an der sogenannten Ruffenstraße, Baukosten rund je 140 000 Mark = 420 000 Mark.

ml. Wittgendorf, Kr. Landeshut, 4. April. (Die Gemeindevertretung) genehmigte nach Einführung der neuen Gemeindeverordnungen den Voranschlag für 1919 mit 15 450 Mk. Es wurde beschlossen, 22,5 Prozent Zuschläge zur Grund-, Gebäude- u. Gewerbesteuer, 200 Prozent der Einkommensteuer und finalexten Sätze von Einkommen unter 900 Mk. und 100 Proz. der Betriebssteuer als Gemeindeabgaben zu erheben. Gegen das Vorjahr beträgt die Herabsetzung der Zuschläge 25 Proz. mit Ausnahme der Betriebssteuer, welche von 50 auf 100 Proz. erhöht worden ist. Die Einnahmen sind höher als im vorigen Jahre; das umlagefähige Soll der Staatsinkommensteuer beträgt 2200 Mark. Auch die Umsatzeinkommensteuer ist höher geworden und belief sich im Vorjahre auf 1800 Mark. Ebenso sind die Ausgaben gesunken.

m. Sanyau, 3. April. (Der Kreistag) legte die Vorlage ab, nach welcher als Kreistagsabgeordnete Sanyau 6, Goldberg 4 und die Landgemeinden 20 Vertreter erhalten sollen. Weiter wurde der Beitritt des Kreises zu einer für die Regierungsbezirke Legnitz und Breslau zu bildenden Bauvereinigung zur Beschaffung von Wohnungen abgelehnt. Beschlossen wurde der Beitritt des Kreises als Mitglied zu der Kleinrentenbesitzer-Vereinigung „Wohnungsfürsorge“ e. V. m. b. H. in Reibitz. Der Kreistag genehmigte den Ausbau mehrerer Sandwege als Chausseen als Notstandsarbeiten und zwar den Bau einer Kreischaussee von Saltefelde Samitz über Samitz nach Vorhaus und den Bau einer Kreischaussee von der Riesberg-Sodenauer Chaussee in Nieder-Albersdorf über Neuschwoinitz, Nieder- und Ober-Uzenau bis zur Löppendorfer Grenze.

sc. Bad Salzbrunn, 3. April. (Die völlige Schließung des Bades) wurde vom Waldenburger A. und S.-Rat gefordert. Der Antrag wurde aber abgelehnt, dagegen beschlossen, daß nur wirklich Kranke auf Grund eines amtlichen Attestes Aufnahme finden sollen. Der Kreistag soll eventuell eine Nachuntersuchung vornehmen.

sp. Gudenau, 3. April. (Dauertatbestand der Warmwasser.) Einer der bedeutendsten Industriebetriebe Schließend, die in den Kreisen Reichenbach und Reife belegenden Lohndischen Warmwasserwerke bezeugen getrennt die 100-Jahrfeier ihres Bestehens.

w. Glogau, 4. April. (Die Stadtverordneten) beschloffen einstimmig, die Dichterin Alberta von Quittammer in Baden-Baden eine geborene Glogauerin, zur Ehrenbürgerin der Stadt Glogau zu ernennen. Sie feiert am 3. Mai ihren 70. Geburtstag. Da bisher das Ehrenbürgerrecht nur an Männer verliehen werden konnte, dürfte sie die erste Ehrenbürgerin in Deutschland sein. Der Etat wurde in einer Höhe von 4 887 500 Mk. festgesetzt. Es entsteht eine Mehrausgabe von rund 190 000 Mk. Aus diesem Grunde mußte eine Erhöhung der städtischen Steuersätze um 50 Prozent genehmigt werden. Die Steuern wurden wie folgt festgesetzt: 250 Prozent zur staatlich veranlagten Einkommensteuer, 250 Prozent Zuschlag zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer und 4,53 pro Tausend des gemeinen Wertes der bebauten und unbebauten Grundstücke, das sind 250 Prozent Zuschlag zur staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer. Für Notstandsarbeiten wurden noch 20 000 Mk. besonders bewilligt.

* Breslau, 4. April. (Streik bei Casar Wolkheim.) Die Arbeiter der Meberei und Schiffsverft von Casar Wolkheim in Kofel haben die Arbeit niedergelegt. In erster Linie wird das Eintreten in den Ausstand mit der Rückdurchführung des Kollektivvertrages in der Metallindustrie beanstandet. Die Beamten der Firma haben sich dem Vorgehen der Arbeiter angeschlossen.

* Breslau, 4. April. (Zum Ausstand bei Ante-Postmann.) Die streikenden Holzarbeiter hielten Donnerstag eine Versammlung ab, in der das Resultat der neuerdings geführten Ausgleichsverhandlungen mitgeteilt wurde. Demnach sei man bereit, den Streikenden (außer dem bekannten 50prozentigen Vorschuß auf nichtfertige Arbeit am Bodenschluß) folgende Zugeständnisse zu gewähren: Die Akkorderbhöhung von 30 Prozent soll dadurch erleichtert werden, daß diejenigen Akkorde aufgehoben werden, bei welchen im letzten Vierteljahr 50 % über den Lohn nicht bezahlt worden sind. Was die einmalige Entschädigung in Höhe von 300 Mark anbelangt, wird diese insoweit bewilligt, als in den nächsten zwei Wochen eine recht hohe Summe an die Arbeiter fließen würde zur Auszahlung gelangen wird. — Eine lebhafte Aussprache folgte dieser Bekanntgabe an. Gauerfleiter Dietrich, Mitglied der Nationalversammlung, führte u. a. aus: Zeit zum Streiken sei jetzt nicht, sondern nur zum Arbeiten. Beschlossen wurde, eine geheime Abstimmung stattfinden zu lassen. Die Stimmung war soweit es sich überleben ließ, für Arbeitsaufnahme.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die redaktionelle Verantwortung.

In der gestrigen Nummer des Boten werde ich an dieser Stelle gewissermaßen der Heblerer bezichtigt, denn nach dem Bericht über die Sitzung des Volksausschusses kam der Schreiber des betreffenden Artikels nur mich meinen. Die Verdächtigung richtet sich von selbst. Ich möchte nur dem Publikum mitteilen, daß die Namen der Verkäufer des Geflügels der Polizeibehörde bekannt sind und daß die Freigabe f. B. sofort wieder erfolgt ist. Es ist bedauerlich, daß nicht von derselben Stelle, die jene Fälle mitteilt, auch sogleich öffentlich Mitteilung erfolgt, wenn die Fälle aufklärt sind.

Altman, „Kaiserede“.

Letzte Telegramme.

Erhebliche Verbesserung der Ernährungsverhältnisse.

wb. Berlin, 4. April. Wie der „Vorwärts“ von zuverlässiger Seite erfährt, werden es die vom Ausland anrollenden Lebensmittel schon in nächster Zeit ermöglichen, für die Industrie-gemeinden und Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern Rusa-Nationen auszugeben. Mit der Verteilung werde vermutlich Mitte April begonnen werden können. Es werden folgende Rusa-Nationen in Aussicht genommen: In den genannten Gemein-den erhalten sämtliche Versorgungsberechtigte pro Woche und Kopf 125 Gramm Speck und 50 Gramm Fett. Wenn die Zufuhren wie bisher anhalten, werden auch die kleineren Gemeinden in der gleichen Weise beliefert werden können. Außerdem werden wöchent-lich 250 Gramm Ausquadmehl (feines Weizenmehl) an alle Ver-sorgungsberechtigte ausgegeben werden. Die Preise für Speck und Schmalz werden etwa 4,50 bis 5 Mk. für das Pfund betragen. Das Mehl wird verhältnismäßig teurer sein und dürfte sich auf 2 Mark für das Pfund stellen.

Eintritt von Lebensmitteln im Ruhrrevier.

wb. Essen, 4. April. Im Ruhrstreikgebiet trafen, wie be-richtet wird, die ersten Lebensmittelkardons ein und es werden von jetzt ab an die fördernden Bergleute erhebliche Zeitmengen verteilt. Es bestätigt sich, daß hauptsächlich die schlechten Ernäh-rungsverhältnisse das Anwachsen der Streikbewegung begünstigt haben.

Die Verhandlungen über Danzig.

wb. Berlin, 4. April. Die Reichsregierung machte gestern abend den Fraktionsführern der Nationalversammlung Mitteil-ung über den Stand der in Spaa geführten Verhandlungen betr. die Truppenlandung in Danzig. Dem „Tag“ zufolge erklärte Hoch-namens der Entente, daß diese geneigt sei, auf eine Landung pol-nischer Truppen in Danzig zu verzichten unter Eingehen auf den deutschen Vorschlag, daß ein anderes Hafen an der Ostsee zu be-nutzen sei, wenn wir bereit und in der Lage seien, Garantien für die Beförderung polnischer Truppen zu geben. Jedoch behalte sich die Entente vor, unter Umständen bei einem späteren Termin zur Beförderung von Truppen auf Danzig zurückzukommen. Man glaubt hier aber in gut unterrichteten Kreisen, daß die Entente-Mächte hierdurch nur den polnischen und französischen Wünschen wenigstens äußerlich entgegenkommen wollten. Die „Post. St.“ schreibt, die Teilnehmer an den Verhandlungen in Spaa haben den Eindruck, daß eine entscheidende Krise nicht zu befürchten ist, da anscheinend beide Seiten Entgegenkommen zeigen. Die Mit-teilungen wurden mit Zustimmung entgegengenommen. Die Ver-sprechungen dauerten eine Stunde.

Drohender Generalkrieg in Düsseldorf.

wb. Düsseldorf, 4. April. In Düsseldorf soll heute in allen Betrieben eine geheime Abstimmung über den beabsichtigten Generalkrieg erfolgen. Eine Kommission beschloß, nach allen ordlicheren Orten Abordnungen zu senden, um dafür zu wirken.

Keine Streikbeendigung in Stuttgart.

© Stuttgart, 4. April. Der gestrige Tag und die letzte Nacht sind ruhig verlaufen, wenn es auch nicht ohne Schiebererei abgegangen ist. Die Regierung hatte gestern durch Anschläge zur

Wiederaufnahme der Arbeit aufgefördert; dieser Aufforderung ist jedoch nur vereinzelt Folge geleistet worden. Auch der Abwehr-streit der Bäckerschaft bezieht sich im vollen Umfange weiter. Ebenso ruht heute noch der Post- und Eisenbahnverkehr.

Gewalttät von Kriegsbeschädigten.

wb. Essen, 4. April. Um 6 Uhr abends mußte die hiesige Straßenbahn den Verkehr einstellen, da die Kriegsbeschädigten alle Wagen anhielten, weil ihre Forderung auf freie Fahrt auf der Bahn abgelehnt worden war.

Ludendorffs Memoiren.

© Berlin, 4. April. Das neue 12-Uhr-Mittagsblatt bringt einen angeblichen Auszug aus Ludendorffs Memoiren. Diese Mitteilungen sind durchaus unzutreffend. Das Buch Ludendorffs kennt noch niemand. Der General steht diesen Veröffentlichungen vollständig fern.

Italiens Absichten auf Kleinasien.

wb. Bern, 4. April. Wie die Ag. Stefani mitteilt, sind am 28. März zwei italienische Kompanien in Adalia gelandet, die die Stadt besetzten. Tribuna bemerkt, daß Adalia der Ausgangspunkt für die italienischen Eroberungsabsichten in Kleinasien ist.

Die Ententezialisten gegen ein Eingreifen in Rußland und Ungarn.

wb. Bern, 4. April. Wie dem Ecoso aus Rom berichtet wird, ist in der gestrigen Sitzung der sozialistischen Kammergruppe be-schlossen worden, eine Konferenz von sog. italienischen, französischen und englischen Abgeordneten und Vertretern der Arbeiterpartei dieser drei Länder einzuberufen, um gemeinsame Schritte zum Widerstand gegen ein militärisches Eingreifen gegen Rußland und Ungarn einzuleiten.

Odeßa von den Bolschewiken genommen.

© Rotterdam, 4. April. Ein Funkpruch aus Moskau meldet: Nach erbitterten Kämpfen haben die Sowjettruppen die Festungen Kiosejew und Odeßa genommen. Mehr als vier ukrainische Direktoriumsregimenter wurden vernichtet. Die ukrainischen Regierungstruppen ziehen sich überall zurück.

Keine besonderen bayerischen Vertreter.

wb. München, 4. April. Entgegen der Zeitungsmeldung, daß Bayern auf der Friedenskonferenz einen besonderen Vertreter beauftragt habe, wird in der Münchner Zeitung festgestellt, daß dies nicht zutreffend ist. Bayern wünsche nur in den Wirk-schaftskommissionen angemessen vertreten zu sein.

Tausend Prozent Zinsen

bringt das Anlagekapital von 2 Mark für eine Büchse

Atlas (Ago) Schuhkitt D. R. P.

Beweis: Sie lieben mit dem Inhalt einer solchen Büchse soviel Seiten- und Sohlenleder auf Ihre defekt gewordenen Schuhe, daß Sie wenigstens 20 Mark Reparaturkosten ersparen. Die reparierte Stelle wird absolut dicht und das Leder nicht mehr zerfressen und zernagelt. Kein Kriegsprodukt. Seit sieben Jahren im praktischen Gebrauch. Glänzende Anerkennungen von Fach-leuten (Schuhmachern und Schuhfabriken). Alleinvertrieb für den niederschlesischen Industriebezirk durch:

Emil Schrabeck, Freiburg i. Schles.

Verband per Nachnahme. Bei Bestellung von 5 Dosen franks Zusendung. Schuhmacher und Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Wetterwarte der Oberrealschule.

(865 m Seehöhe.)

	3 April.	4. April.
Lufdruck in mm	783,8	788,2
Lufwärme in °C. 8 Uhr vorm.	+ 11,7	+ 9,9
" " " 2 Uhr nachm.	+ 13,9	+ 11,9
" " " höchste	+ 16,3	—
" " " niedrigste	+ 1,2	+ 4,8
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	64	65
Niederlagsmenge in mm	—	—

Aushänge betr. Auflegen d. Treib- riemen, portätig im „Boten“,	Foto-Appar. 9x12, Beiß-Linse, fast neu, beste Ausführung zu verkaufen. Offerten unter T 33 an den „Boten“ erb.	Fahrrad gut erhalten, mit Gummi- bereifung zu kauf. achsch. Offerten unter T 11 an d. Exped. des „Boten“ erb.	Gebrachter, gut erhalten, kleinerer Dien, Dauerbr. od. transportabler Nachel- oisen zu kaufen a esucht. Offerten unter C 40 an die Expedition des „Boten“ erhalten.	Brauner Strohsaue, neu, wea. Frauier zu ver- kauf., Gummimantel, des. Peterine, eis. Geldtasche, gute Militärminen Warmbrun, Hermsdorferstr. 16, II.
--	---	--	---	--

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied sanft nach kurzen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden Donnerstag früh 3 Uhr unsere gute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Ernestine Dulsky

geb. Keuner
im Alter von 60½ Jahren.

Dies zeigen, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an

der trauernde Gatte
nebst Sohn und Schwester,
alle Verwandten und Bekannten.

Siersdorf, Schreiberhan u. Hufsdorf, b. Bähn,
den 3. April 1919.

Beerdigung findet Sonntag nachm. 2½ Uhr
vom Trauerhause, Nr. 31, aus statt.

Nachruf.

Am 29. März entschlief in Wolfshau im Riesengeb. unser langjähriges Vorstandsmitglied, die Vorsitzende der Sektion Steinfelsen-Wolfshau

Fräulein

Anna Wollmann

Inhaberin der Rot. Kreuz-Medaille III. Klasse u. d. Sachsen-Meiningerischen Verdienstkreuzes.

Die Verstorbene gehörte dem Vorstande seit über 20 Jahren an und hat in dieser langen Zeit eine rege, unermüdete Tätigkeit entwickelt unter Darbringung vieler persönlicher Opfer.

Ihr Andenken wird von uns hoch in Ehren gehalten werden.

Schmiedeberg i. R., den 3. April 1919.

Der Vorstand
des Vaterl. Frauen-Zweigvereins
Erdmannsdorf.

Wehmütige Erinnerung

heut am Todestage unseres herzensguten, braven Sohnes, Bruders, Neffen, Cousins und Bräutigams

des Jägers

Wilhelm Lorenz.

Nach schwerer Verwundung und fünfjährigem Leiden erteilte ihn der Tod im jugendlichen Alter von 22 Jahren.

Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
Würde heißgeliebter Wisi, Dich
Nicht schon ein Jahr die kühle Erde decken.

Unsere Liebe gehört Dir und Deinem
Töchterlein.

Dein um seine stolze Hoffnung beraubter Vater

Wilhelm Lorenz,
Deine Schwester Frieda Hain
nebst Töchterchen Erna.

Schwarzbach und Stonsdorf, d. 5. April 1919.



Einen Kranz der Liebe

auf das ferne Seldengrab meines innig-
geliebten, guten, unverachtlichen Mannes und
Vaters

Johann Fritz Präger.

Gestorben am 5. April 1918 vor St. Albert
im Alter von 31 Jahren.

Es eilt die Zeit vorbei in raschem Flug.
Ein Jahr ist's heut, daß mir der Krieg die
ärzeste Wunde schlug.

Wie wühlt im Innern mir der tiefe, tiefe
Sämerz.

Es brach der Tod Dein gutes, neues Herz.
Wir waren beide, ach, so glücklich.

Doch grausam griff das Schicksal ein,
Nahm mir mein Liebste hier auf Erden.

Und nun bin ich im Schmerz allein.
Ich kann nicht fassen, daß Du durch fremde

Schuld
Dein junges Leben müdest lassen.

Du bist nicht tot, schloß auch Dein Auge sich.
In meinem Herzen lebst Du ewiglich.

Du warst so gut, Du starbst so früh.
Wer Dich gekannt, verachtet Dich nie.

Kein Flehn, kein Jammern gibt Dich mir zurück.
Vorbei ist Hoffnung — Liebe — Glück —

Wer viel verloren, leidet unermessen.
Für großes Leid, da gibt es kein Verzeihen.

Schlafe wohl in fremder Erde, im Himmel abt's
ein Wiedersehn!

In schmerzlicher Erinnerung gewidmet von
Deiner Dich nie verlassenden Gattin

Elle Präger geb. Kriegel
und Töchterchen Käthe.

Siersdorf, den 5. April 1919.

a. St.: Nürnberg i. Bayern, Heinrichstraße 7.



Schmerzliche Erinnerung

am Todestage unseres lieben, unverachtlichen,
herzensguten Sohnes und Bruders

Erich Schäfer.

Gestorben am 4. April 1918 infolge schwerer
Krankheit, welche er sich im Felde zugezogen
hat.

Du starbst im Frühling des Lebens,
Der Schöpfer rief Dich aus der Zeit,
Des Arztes Mühe war vergebens,
Du eiltest früh zur Ewigkeit.

Girsberg, den 4. April 1919.

Band 41.

In treuer Liebe gewidmet von
Deinen tieftrauernden
Eltern und Geschwistern.

Wo kann best., anständ. Wo kann geb. Dame das
Mädchen sofort das Kochen Köchen erlern. in. Venst?
erlernen? Off. u. H 23 Offerten unter Z 9 an die
an d. Exped. d. „Boten“ Exped. des „Boten“ erb.

Stellenbesitzer John,

31 J., ev., möchte auf dies.
Wege mit Landwirtstochter
aus achtbarer Familie in
Verbind. tret. zw. Heirat,
auch mit Kind angenehm.
Bedingung etw. Vermög.,
da ich später die väterliche
Wirtschaft übernehmen soll.
Werte Zuschr., wenn mögl.
mit Bild, welche zurückgel.
wird, unter B 7 an die
Exped. des „Boten“ erbet.

Suche auf diesem Wege
Lebensgefährtin im Alter
von 19—35 Jahren zwecks
baldirger

Heirat

kennen zu lernen. Off. an
Ewald Joppe,
Rabitzkau, Kr. Löwenbg.,
Mühlhof 302.

4 anständ., nette Mädch.,
20 Jahre, suchen Bekann-
schaft mit ebenbüchl. Herr.
zwecks Heirat.

Offerten mit Bild unter
C 18 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

2 junge, gebild. Herren
suchen die Bekanntheit
zweier ebenbüchl. hübsch.
Damen zwecks

Heirat.

Off. mit Bild unt. G 23
an d. Exped. d. „Boten“.

2 lebenslust., selbstgrau
Vorsteuere im Alter von
21 J. wünschen Bekann-
schaft mit hübschen Damen
zwecks Heirat. Off. mögl.
mit Bild unter K 25 an
die Expedition des Boten
erbeten.

Büchermästeressein.

23 Jahre alt, ev., wünscht
mit Mädchen, welches In-
teresse am Geschäft hat u.
etw. Vermögen besitzt, in
Briefwechsel zu treten zw.
späterer

Heirat.

Suchender soll b. väter-
liche Geschäft übernehmen.
Gefl. Offerten mit Bild,
welches zurückgesandt wd.,
unter B 150 postlagernd
Landeshut i. Schl. erbet.

Witwer.

36 J., ev., Inack. i. Berg-
bau, ang. Erscheint, sucht
wirtsch. Kräft. od. Witwe
o. Anh. im Alter von 27
bis 32 J. zwecks baldiger
Heirat l. s. lern., etw. Um-
erw. Damen v. L. bevorz.
Erfolg Zuschr. mit Bild
unter S 8 100 postlagernd
Gottesberg (Schlesien).

Gefl. hübsch., 10 Woch.
alt. Knabe als eigen oder
dauernd in gute, liebevolle
Pflege zu vergeben. Off.
unt. E 4 an d. „Boten“.

Achtung!!!

1 Kinderwagen verloren in
der Kaiser-Friedrichstr. —
Ede Schöckelwiese. Gegen
gute Belohnung abzugeben.
bei Schuhmacher Köhner,
Kaiser-Friedrichstraße 14
(Pfeifer).



Nach jahrelanger Ungewissheit ist es doch zur traurigen Wahrheit geworden, daß unser braver, guter, hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Bruder, Enkelsohn und Cousin, der

Erich - Reservist

Reinhold Raupach

ein Opfer dieses schrecklichen Weltkrieges geworden ist. Er starb in russischer Gefangenschaft im Jahre 1916 im blühenden Alter von 24 Jahren.

Er war der Beste einer.
Er wird uns unvergesslich sein.
Möge er sanft ruhn in fremder Erde!

Dies zeigen in tiefer Trauer an

Gutsbesitzer Hermann Raupach

nebst Frau Pauline, geb. Färschle, Ernst, 7. Bt. in englischer Gefangenschaft, Minna, Willi, als Geschwister.

Straubitz, den 6. April 1919.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Heimzuge unseres lieben entschlafenen Sohnes und Bruders

Willi Hoffmann

erlauben wir uns auf diesem Wege unsern Dank auszudrücken, insbesondere Herrn Pastor Japke für die trostreichen Worte am Grabe sowie dem Herrn Ober-Bahnmeister, dem Ma. Eisenb.-Verb., seinen Arbeitskollegen, den beteiligten Rangierern, sowie auch allen Verwandten, Bekannten und Hausbewohnern ein „Gott vergelt!“

Die trauernden Eltern

Rangierer Friedrich Hoffmann und Frau Martha Hoffmann und Geschwister.
Hirschberg, den 4. April 1919.

Für die mir anlässlich meines

fünzigjährigen Berufsjubiläums

in so überaus reichem Maße zuteil gewordenen Ehrungen und Glückwünsche sage ich meinen herzlichsten Dank.

Zugleich mache ich bekannt daß ich meinen Beruf auch fernerhin ausübe.

Hochachtungsvoll

Frau Ida Irmer.

Warmbrunn, den 3. April 1919.
Hedwigstraße 1

Auf Abschnitt 9 der Lebensmittelliste für Erwachsene und Kinder wird statt 1 Pfund Brottauffrich 1 1/2 Pfund.

auf Abschnitt 10 der Lebensmittelliste für Kinder außer 1 Pfund Nährmittel noch 1/2 Pfund Reis und auf Abschnitt 1 der neuen Säuglings-Lebensmittelliste außer 1 Pfund Nährmittel noch 1 Pfund Reis abgegeben.

Hirschberg, den 3. April 1919.

Der Kreis-Aussch. von Bitter.

Eintritt frei! Jedermann willkommen!
zu dem hochinteressanten

öffentlichen Vortrage: „Die göttliche Zeitordnung“.

Wunderbare Beweise für die Endzeit.
Derfelbe findet statt am Sonntag, den 6. April, nachmittags 4 Uhr im Hotel „Drei Berge“ in Hirschberg. Keine Geste!

Evang. Redner: A. Fahr,
Hirschberg i. Schl., Priesterstraße 13. III.

Ich wohne jetzt in

Warmbrunn, Hospitalstr. 13

Ecke Ziethenstrasse und habe

∴ Fernsprech-Anschluss Nr. 216. ∴

Tierarzt Dr. Gasse.

Saatkartoffeln

werden an die Besteller im Keller Promenade 20b gegen Vorlage der städt. Bezugskarte verkauft:

Montag, den 7. April, von 8 1/2 bis 12 für die Straßen A—E,

von 2 bis 4 1/2 für die Straßen F—H,

Dienstag, den 8. April, von 8 1/2 bis 12 für die Straßen K—M,

von 2 bis 4 1/2 für die Straßen P—R,

Mittwoch, den 9. April, von 8 1/2 bis 12 für die Straßen S,

von 2 bis 4 1/2 für die Straßen V—Z.

Bisher sind nur späte Sorten eingetroffen. Preis 11.50 M. d. Rtr. Passendes Geld und Sade erlösen wir mitzubringen.

Die Kartoffeln dürfen nur zu Saatwecken verwendet werden.

Die Verwendung wird nachgeprüft. Auch bei Nichtverwendung zur Saat erfolgt ein entsprechender Abzug an Speisekartoffeln.

Hirschberg, den 4. April 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Folgende Güter sind trotz der zur Zeit bestehenden Stützpunktbeschränkung ohne weiteres zur Beförderung als Stützpunkt wieder zugelassen und in die Freiliste wieder aufgenommen:

- 2a. Bettfedern, 7a. Fensterglas, Drahtglas, Kobalad, Spiegelalad, 9. Fischereigerätschaften, 9c. Gasmesser, Gasleitungsmaterial, Apparate und Zubehörteile für Gaswerke, 11a. Gummi und Gummiwaren, 14c. Kleinfahrzeuge, z. B. Kastenwagen, Leiterwagen, Schubkarren und dergl. nebst Ersatzteilen, 14e. Kochlöfen und Zubehör, 14g. Ritt, 15a. Kunstwolle, 22. Maschinen, Motore und Zubehör, auch einzelne Teile, sowie Werkzeugmaterial, 26b. Schieferplatten nebst Griffeln, 34b. Wassermesser, Wasserleitungsmaterial, Apparate und Zubehörteile für Wasserwerke, 35. Web-, Wirk- und Strickwaren (auch aus Ersatzstoffen hergestellt), 35a. Weiden, 35b. Werkzeuge.

Breslau, den 28. März 1919.

Eisenbahndirektion.
Mallison.

Pädagogium LAHN i. Riesengebirge

Landerschulheim auf deutscher und christlicher Grundlage. Gegründet 1873. Kleine Klassen, real und realgymnasial. Ziel: Einjähriges und Vorbereitung auf Obersekunda. Streng geregelter, normal familiärer Charakter. Beste Pflege, Unterricht u. Erziehung. Eig. Oekonomie. Sport. Wandern. Bäder. Medizin. Bäder i. Sanat. Fernruf: Lahn 4. Prosp. frei d. die Direktion.

Wer fert. Knabensachen

bis 7 Jahre an?

Differen unter 0 7 an d. Exped. des „Boten“ erb.

Wer nimmt Federn zum

Schleifen an? Zu ertra-

gen bei E. Schneider, Schmiedbergstr. 25.

Wer erlernt jung, Mann in den Abendst. weiteren Geigen-Unterricht?

Gesl. Offert. unter W 14 an d. Exped. d. „Boten“.

Autor unterrichtet in Englisch und Esperanto, einzeln oder in Gruppen. Nachhilfe für Schüler 2c. zu ermäßigten Preisen. Raif.-Friedr.-Str. 18, II L.

Invalidentante Post Neg. gelieben. Geg. Bel. abgugeb. Hospitalstr. 6, II r.

Achtung!

Nehme kl. Fahren sow.

Umzüge aller Art an.

G. Gaiselbach, Hirschberg, Neuhörsen Burgstraße 19.

Brennholz-Auktion.

Sonntag, den 6. April, findet auf dem Scheibenberg an der Hirschberger Chauffee Brennholz-Auktion von ca. 150 Rutz. Eichen- und Buchen-Scheit- und Nollenholz und ca. 100 Ktlanghaufen statt. Versammlungsort nachmittags 1 Uhr beim Kreiskamm. Markt. Die Bestser.

KEG	Mohrrüben	KEG
zu Futterzwecken, p. Ztr. 5 M., zu haben		
Gemüse-Dörranstalt		
KEG	Warmbrunn.	KEG
KEG	Gemüsesamen	KEG
allerbeste Sorten:		
Weißkohl,	Pfd. 60 //	
Wirsingkohl,	Pfd. 80 "	
Wasserrüben,	Pfd. 2 "	
Mohrrüben,	Pfd. 25 "	
soweit der Vorrat reicht.		
Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.		
KEG	Hirschberg i. Schl.	KEG

Etwas Herrliches ist: Die Muse des Saitenspiels.

Lehrkursus in Laute, Gitarre, Konzert-Flöte, Mandoline erteilt Musikschule „Edelweiß“

Sand 36a. Daselbst auch erstklassige Instrumente.

Vorläufigen, retrodnet. Weisskohl

(1 Pfund Trockenkohl entspricht 14—16 Pfd. Frischkohl), 10 - Pfd. - Packung M 19.75 portofrei. Bahnkosten mit netto 100 Pfund pro Pfund M 1.88 ab Fabrik unter Nachnahme lief. Kändler & Co., Kortorf (Holstein)

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde. Amtswoche in der Stadt v. 6. bis 12. April: Pastor Lic. Barfo. Amtswoche auf dem Lande: Pastor Lic. Barfo. Gottesdienste am Sonntag in der Stadt: Um 9 Uhr Abendmahlfeier mit Einzelmess in der Reichskapelle: Pastor prim. Scharfow. Um 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor Lic. Barfo. Um 11 Uhr Kindergottesdienst Pastor Lic. Barfo. Um 5 Uhr Predigt: Pastor prim. Scharfow. Gottesdienst auf dem Lande: In Schwarzbach um 10 1/2 Uhr: Pastor prim. Scharfow. Gottesdienst in der Woche: Mittwoch um 8 1/2 Uhr Passionsgottesdienst mit anschl. Abendmahlfeier mit Einzelmess: Pastor Barfo.

Katholische Gemeinde. Amtswoche vom 6. bis 12. April. Sonntag 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Predigt und hl. Messe, 9 1/2 Uhr Predigt und hl. Messe, nachm. 2 Uhr Seelenandacht u. Kreuzweg, nachher III. Ordensandacht. In den Wochentagen hl. Messen um 6 1/2 und 7 Uhr. Freitag um 7 1/2 Uhr Fastenpredigt. - **Reinwaldau:** Sonntag um 9 Uhr Gottesdienst.

Alt Katholische Gemeinde. Sonntag, 6. April, vorm. 10 Uhr Hochamt und Predigt.

Christliche Gemeinschaft (Promenade 20 b). Sonntag vormittag 11 Uhr Kinderstunde. Sonntag nachm. 4 Uhr Evangelist. Vers. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Jugendstunde.

Evangelische Kirchengemeinde Cunnersdorf. Sonntag Judica, 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch 5 Uhr nachm. 5. Passionsgottesdienst mit hell. Abendmahl.

Evangelisch-lutherische Kirche in Herischdorf. Sonntag vormittag 9 1/2 Uhr Gottesdienst in Herischdorf. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt u. hl. Abendmahl in Schwobdorf: Pastor Rubsmann. Donnerstag nachmittag 5 Uhr Passionsgottesdienst in Herischdorf.

30 Stück große Gebirgsleiterwagen, extrastark, bis 4 Zentner Tragkraft, wegen Blasen extrabilig.
Paul Kühler, Hirschberg, Bahnhofstraße 13.

Kinderwagen mit u. ohne Gummiräder em. Sieht zu herabgesetzten Preisen
E. Kunze, Korb- u. Kinderw.-Gesch., Rastl Nr. 36, gegenüb. Herrn Bettauer.

Empfehle: Gaskocher, Gaslampen, Strümpfe und Zylinder, Söhne für Gas und Elektrisch mit und ohne Verbletana in großer Auswahl.
Fritz Liebig, Klempnermeister, Hirschb., am Buraturm.

Mahagoni-Büfetschrank, auch als Küchenschrank verwendbar, sehr preisw. zu verkaufen.
Anfragen unter G 44 an d. Exped.-d. „Boten“ erb.

Weißkohl, Zuckerrüben, Möhren jed. Art, Futterrüben und sonstiges Frühgemüse lauft jeden Boten sofort
Wilhelm Sawienty, a. St. Ober-Schreiberhan, Königs Hotel.

Mahagoni-Salon (Embirettel), besteh. aus seidener Vollerparniture, voll. groß. Teppich, prachtvoll. Umbau, Stierschranf, Damenschreibtisch, rund. Tisch auf Säul., gestickt. Staladerne, Blüsenkänder. Bild. 2 Stühlen fortangshaber zu verkaufen. Anfragen unter W 36 an d. „Boten“ erbeten.

Zu verkaufen: 1 Bogenfenst., 1,80x1,78, 45 Meter, 1 Gabelpumpe, 1 Dauerbrandofen und verschiedenes.
G. Schmidt, O. Schreiberhan, Winklerstraße, Tel.-Nr. 106.
Vertiko (hell) zu verkaufen, Markt 9, I.

Sicher, fast neu, mit unterlegbaren Rollen, sow. 3 Doktor-Räder preisw. zu verkaufen
Alte Herrenstraße 23/24, 1. Etage links.

Gut erh. Kinderw., Buppewag., 1 Stühl., 1 Ofenbank u. 1 eis. Ofen zu verf. **Boberberg 3, 1 Tr. links.**

Wenig geb. „Bilgerie“. Bindung verkauft oder tauscht auf „Säuerer“. Bindung Offert. u. F 21 an d. Exped. d. „Boten“.

Leichten Plattenwagen mit Federn sowie Seitenbreitern und Bügeln zur Blau, passend für Grünzeughändler, zu verkaufen **Gasthof „Riesentafel“, Hirschberg.**

Ein Konzertklavier (Staubklavier), Nicifowski-Wien, Kuckbach, zu verkf. Offerten unter L 4 an die Exped. des „Boten“ erbet.

Achtung! Achtung! Verkauft gut. Bandauer mit Saugbaum billig. **Erdmannsdorf Nr. 26.**

Guterhalt. Ausziehtisch, Kuckbaum-Rühtisch, Garienkühle und Tische zu verkaufen **Debitz, Warmbrunn, Gartenstraße 10.**

Gutes, neues Korsett für schlanke Figur zu verf. **Pintestraße 14, 3 Tr.**

Verkaufe 1 Fleischwolf, 1 gr. Mä. Eisfahranf, beides gut erhalten. Näh. **Gasthof Giehe, Dörl im Riesengebirge.**

Bettstelle m. Matratze zu verkaufen, Prs. 65 Mk., **Schützenstraße 8, II.**

Strauströh hat abzugeben **Erholungsheim Barasch, Warmbrunn.**

Gut erh. Kinderwagen zu verkf. **Hospitalstr. 13, v.**

Schles. Rotklee, Thymotee, Raigras, alles garant. seidefrei, empf. **O. Niederlein, Schmiedeberg.**

2 Fuder Kuhdünger, ev. geg. Beulieferung gesucht. Angebote u. C 138 an d. Exped. d. „Boten“.

Futterstroh (Gerstenstroh) hat abgab. **Richard Danke, am Bahnh. Krummhübel.**

Ein noch gut erhaltenes **Büfetschrank** mit Aufsatz preiswert zu verkaufen. Anfragen: **Bahnhofstraße 11, Hermsdorf (Sunst).**

137 Meter alte verzinnete Wasserleitungsdröhren, versch. Weite, noch gut erhalten, zu verkaufen **Hain i. Rieseng. Nr. 95.**

Elegante Gaskrone, flammig, zu verkaufen. **Groß, Wilhelmstraße 69a.**

Ein fast neues **Orchesterion** mit Lichteffekt, elektrisch, passend f. größeren Saal, l. 6000 Mk. zu verkaufen. Angebote unter M 27 an d. Exped. d. „Boten“.

Einige Eichen und andere Bäume zu verkaufen **Herischdorf, Tannenbg. 11, Villa Marianne.**

Gerrschastliche Schlackzinner-Einrichtung zu verkaufen. **Villa Douer, Hermsdorf u. R.**

Verlebar. Geflügel-Käfig mit Dach 1,10x1,10x1,60 Mtr. ar. schönes Birnen-Eppler Viorm. 3 Mtr. h., verkäuflich **Cunnersdorf, Friedrichstr. 2a, Jara.**

Verkaufe **Glasschieberbank** mit Untersah, als Waren- od. auch ardh. Küchenschranf zu benutzen, sowie

zwei Kopierpressen, mehrere Glaskasten u. ca. 200 Wasserkaraffen im Gansen oder geteilt. **Guo Herrmann, Sechshütte, Herrmannshof.**

Ein Waschtisch m. Marmorpl. u. Geschire preisw. zu verkaufen nur an Priv. **Sapsenstr. 9, pt.**

Verk. bill. fast n. Bohnh. mit 23 Platten u. einen Stamm. **Gasthof Mählgrabenstraße 16, 2 Trepp.**

Geschliffenen **Kuckbaum-Trumeau** verkf. sofort wea. Fortzug. **Frau Eifer, Hirschdorf, Volk Hirschbach.**

Bindergün kauft Döh m. Hirschberg, Markt Nr. 31.

Gebrauchter leichter Ständer od. Hintereinstreier zu kaufen gesucht. **G. Glombeck, Hartau bei Schmiedeberg.**

Eisfahranf, 2 türta. Uhr (Freischwinger) zu verkaufen **Warmbrunnerstraße 20 d, 1 Tr., rechts.**

2 Herrenhüte (Bünder) billig zu verkf. **Drabtziebergasse 4.**

Fahrrad ohne oder mit Friedensbereifung, möglichst Marke „Banderer“, zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Marke unter S 182 an die Exped. des „Boten“ erbet.

Ein Untergestell für kleine Nähmaschine suche zu kaufen, ev. kaufe alte Nähmaschine. Offerten unter H 45 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Geldschrank, Herrenpels für große St. gut. Damenpels für mittl. St. gut. 1 Paar Brillantohrringe zu kaufen gesucht. Offerten unter Z 37 an die Expedition des Boten erbeten.

Garnitur, Sofa u. Sessel, zu kaufen gesucht. **Off. A 16 an d. „Boten“.**
Ein noch gut erb. **Pflüschsofa** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M 5 an d. „Boten“.

Rus Privatband wenig gebraucht., modern. **Herrenzimmer,** ev. mit Krone, Stores u. Teppich, zu kaufen gesucht. **Anst. Angeb. unter C 6 an d. Exped. d. „Boten“.**
Sachf. Postf.-Laf.-Anst., 1,80x0,80, Marke ist zu verf. Off. u. K 3 an d. Boten.

Guter Weinkasten zu verkaufen. **Anst. Hotel „3 Berge“, Prof. Druskewitsch.**
Suche besseres **Fahrrad** mit oder ohne Bereifung. Doppelüberdeckung bevorzugt. Angebote m. Preisangabe unter U 12 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Suche einen gebrauchten **Gleichstrom-Motor,** 20 Volt, 1/2-1 P. S. **Off. G 2 an den „Boten“.**

Achtung! Achtung! **Möbel aller Art, ganze Nachlässe** sowie Rot- u. Weißweinfaschen lauft zu höchsten Preisen **Gustav Scholz, Warmbr., Voigtstädter Str. 41, Tel.-Nr. 47.**

Gutes Grammophon mit Platten zu kaufen off. **Off. B 17 an d. „Boten“.**

1 gut erh. **Sofa, 1 Vertiko od. H. Schranf** zu kaufen gesf. **Off. mit Preis u. U 34 an den Boten erbet.**

Postversandkisten in größerer Menge zu H. gesucht. Offerten an **Hilfzahl-Kunstverlag, Südenndorf & Co.**

Diesen Sonntag bis abends 6 Uhr geöffnet.

Neue Eingänge

Bestickte Batiste

weiss und farbig, 70 bis 130 cm breit
Meter 25.00, 15.00 bis **9.75**

Schleierstoffe (Voile)

weiss- u. dunkelgründig bestickt u. bedruckt
Meter 25.00, 16.00 bis **11.00**

Blusenseide

einfarbig, gestreift und kariert
Meter 15.00, 15.00 bis **10.00**

Kleiderseide, doppeltbreit

in neuesten Farben und besten Qualitäten
Meter 45.00, **35.00**

Reiche Auswahl

VON

Seidenstoffen für Brautkleider. Herrmann Hirschfeld.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Dirschberg und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich in Dirschberg, Pansstraße 9, ein

Korbwarengeschäft

eröffnet habe. Mein Bestreben wird es sein, mit guter Ware und solchen Preisen zu dienen. Um stilige Unterhaltung bietet hochachtungsvoll
Richard Hoffmann.

Etwas im Mai d. J. wird der mit größter Spannung erwartete Kriegsbereich

: Ludendorffs :

erscheinen. Der Umfang wird etwa 600 Seiten betragen, der Preis voraussichtlich M 15 bis M 20. Das Buch, das zweifellos auf lange Zeit hinaus das Tagesgespräch beherrschen wird, ist für Jedermann von größtem Interesse. Das Werk dürfte bald nach Erscheinen vergriffen sein. Vorausbestellungen werden schon jetzt von der unterzeichneten Buchhandlung entgegengenommen.

H. Springers Buchhandlung,
Dirschberg a. S. L. Schildauerstraße 27.

Große Versteigerung.

Dienstag, den 8. April, von vormittags 9^{1/2} Uhr an werden wir die von dem verstorbenen Julius Gassner in Röschdorf gebl. Nr. 58 hinterlassenen Möbel und Wirtschaftsgüter, bestehend in

Kleiderschränken, Laden, Stühlen,
Tischen, Eckergeräten u. v. a.

gegen Barzahlung versteigern, anschließend die von dem vorgenannten Verstorbenen hinterlassene

Landwirtschaft

5^{1/2} ha Land, leb. und totes Inventar an den Meistbietenden verkaufen.

Die Bedingungen darüber werden im Termin bekannt gegeben.

Der Gemeindevorstand.

Freiwillige



aller Waffengattungen und aller Dienstgrade, meldet Euch zum Schutze der bedrängten Heimat beim
**Freiwilligen - Detachment
Tüllmann zum
Grenzschutz-Ost.**
Disziplinierter Truppe, bekannte Bedingungen. Abzeichen: Schwarz, Kreuz im Silber, Kranz an beiden Tragenplätzen, Totenkopf an der Mütze. Meldestelle
1) Charlottenburg, Sophie-Charlotte-Platz, Siemens-Oberrealschule,
2) Hannover, Georgstraße Nr. 19.



Ein gut erhaltener

Glaslandauer, zwei elegante Gesellschaftswagen stehen zum Verkauf

Gasthof „Alte Hoffnung“

Neu! Die Nacktheit

(Kunstkarten)
Jetzt für d. Handel freigegeben.
Entzückende weibliche Modelle und Aktstudien.
20 Stck. M. 3.—
100 " " 10.—
1000 " " 85.—
ausschließl. Nachnahmespesen
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Nur gegen Nachnahme oder Voreinsend. des Betrages.
Gebr. Mummert,
Potsdam L. 39.

Geld-Lotterie

Loose Gencungshelm
à 3.30, Zieh. 3. 4. 5. Apr.,
empf. Zul. König, Dirschberg, Schildauer Straße 6.

Sommertypsen
1. jeder in 10 Tagen gänzlich befreit. Ausst. lothent. a. Rückmarke.
Frau Erna Brandenburg-Losasin, Berlin N. 65.

Edelfluid

Edenison's
Fl. 1.50 Ml. allermittl. Mittel gegen Kopfschmerz.
S. h. l. Apoth. u. Droger.

Sofort lieferbar:
7 Fräsmaschinen,
2 Bandsägen,
2 Langlochbohrmasch.,
1 Pendelkreissäge,
1 Bandsägenfeilmasch.,
1,5 PS. Drehstrommotor mit Anlasser,
Transmissionen.
Richard Koch,
Schreiberhau i. R.

Achtung! Achtung!
Ein großer Vorken, über 100 Kubikmeter, fertiger Granitbausteine
Sofort zu verkaufen und abzuholen, bequ. Abfuhr.
Hotel Waldmühle, Gaim i. R.
Tel. Dersnd. n. R. Nr. 49.

Haararbeiten
all. Art., auch aus ihren eig. ausgefärbt. Haaren, fertigat saub. u. sachgemäß zu billigen Preisen
Max Schulz, Stadttheat.-Friseur,
Böhnhofstraße 67,
vis-à-vis G. N. Wille.

Stroh

hat abzugeben
Friedr. Suhl, Sand 11.

Kleider- u. Kostümstoffe entfleht
Jos. Engel, Warubrunn,

25 000 Mark
werden auf 1. goldsichere Hypothek auf Geschäftsgrundstück im Riesengebirge per 1. Juli von pünktlich Zinsenzahler gesucht.
Angebote unter N 28 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

9000 Mark
zur ersten mündelsicheren Hypothek auf neugebautes Landhaus von Selbsth. am 1. Juli gesucht.
Karl Breit, Gartenberg bei Petersdorf i. R.

3000—3500 Mark
zur 1. Stelle zum 1. 4. 19 zu vergeben. Angebote u. R 31 an den „Boten“ erb.

6000 Mark
zu 3 1/2 % auf 1. Hypothek Landwirtschaft zu versch. Off. S 10 an d. „Boten“
10 000 Ml. auf 1. od. 2. Hypothek auf Landwirtschaft. p. halb od. 1. Juli z. versch. Off. S 10 „Boten“

Wer leihl. ausl. erblich. Familie auf 1/2 Jahr bei pünktlicher Rückzahlung
500 Mark
zur Erlernung eines Berufes des Kindes?
Offerten unter R 9 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

2000 Mark
ab 1. 5. 19 auf Landwirtschaft zu 4 % zu vergeben. Off. R 37 an d. „Boten“

30 000 Mark
1. 2. sichere Hypothek auf großes, modernes Reparations- u. Hotel-Grundstück zu 4 oder 4 1/2 % per 15. Mai von Selbsth. von pünktl. Zinsenzahler gesucht.
Offerten unter H E 89 postlag. Nr. Schreiberhau i. R. ab.

6000 Mark
zur 1. Stelle zum 1. 5. 19 zu leihen gesucht.
Off. L 20 a. d. „Boten“ erb.

Kleines Futurgeschäft
ab. Haus mit eff. Morgen Acker, zu solch. eign., sofort v. zahlungsf. Käufer gesucht. Ausst. Angeb. an Dirsch, Wäckermeister, Rothwasser D.-L., erbeten.

Bin willens meinen
Gasthof
mit 100 Morgen Land, m. leb. u. tot. Invent., wegen Krankheit sof. zu verkaufen.
(Rück. erb.)
Hud. Deier, Petersdorf.

Daus mit 1/4 Ma. Garten
i. Banerndorf ist bald bei
2-3000 M. Anz. a. verkf.
u. zu bezieh. Entschloß.
Kauf. erb. náb. Anstuf.
b. S. Erner. Kaiserwal-
dan Nr. 63 i. Riesengeb.

Landwirtschaft
in Sásel., Westschlg. od.
Sommer. etwa 50 bis 80
Morgen gut. Ackerland m.
Bieze, gut lebend., bau-
schen und Gerätebestand,
naher Bahnverbindung,
sonst gesondert gel., sucht
baldbst landwirtschafts-
kundiger Staatsbeam. zu
kaufen. Gefl. Angeb. mit
Größen-, Beschaffenheits-
und Preisangabe u. C N
5962 an Rudolf Woffe,
Berlin, Schiffbauerdamm

Aus erster Hand
wird ein Gut, etwa
120-150 Morg. gr.,
mit lebendem u. tot.
Inventar gegen Bar-
zahlung zu kaufen ge-
sucht. Bedingung ist
guter Boden und ge-
sunde Gebäude, erw.
landschaftl. angenehme
Lage. Gefl. Angeb.
mit S 32 an die Ex-
pedition d. „Boten“.

Fleischerei
mit Landwirtschaft,
ca. 13 Morgen, 3 massive
Gebäude, eignet sich auch
zur Landwirtschaft,
in groß. Orte von 2700
Einw., mit elektr. Licht u.
an der Chaussee gelegen,
verkf. wegen Doppelbeitz
Reinhold Brühner,
Obergründorf,
Station Lichtenau.

Landhaus
oder Villa
mit 6-8 Zimmern, Obst-
a. Gemüsegart., in Dirsch-
berg oder Warmbrunn od.
unmittelbarer Nähe, bis
1. Juli beziehbar, zu kauf.
gesucht. Ang u. M R 27
an M. Seime, Annoncen-
Expedition, Siegenitz.

Kleines Landhaus
oder Bauernhaus
mit Wasser u. H. Areal, in
gut. Baumstunde, 1. Hgb.
zu kaufen gesucht. Zuschr.
u. B N 1257 an Rudolf
Woffe, Breslau.

Die Gontkowski'schen
Häuser
Wilhelmsstr. 10 u. 11 und
Biegestraße 13 u. 14 sind
zu verkaufen durch den
Beauftrag. Paul Langer,
Dirschberg i. Schl. Tel. 508.
Verkaufsb. in. Krieger-
witwe wächte Schinwar.
Wiese übernehmen, event.
auch and. Geschäft wo
Eobnung vorh. Späterer
Kauf nicht ausschloß. Off.
u. B 22 an d. Boten erb.

Acker und Wiese
zu verpacken.
Anfragen unter M 41 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.
Nachweisbar gutgehendes
Kolonial- und
Schnitwar.-
Geschäft

mit 24 Morgen gr. Land-
wirtschaft. mass. Gebäude,
elektrische Einrichtung, all-
schön geleg., ist bei 14- bis
15 000 M. Anzabla. auß.
günstig u. preisw. zu vl.
Angebote unter J 22 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

An- und Verkaufs-
Vermittlungen
von

Grundbesitz jed. Art
(Häuser, Wiesen etc.),
Hypothekvermittlung
übernimmt streng reell
Wilhelm Seierly,
i. St. Ober-Schreiberhan,
Königs Hotel.

Wein in Fauer auf einer
beleb. Straße gelegenes,
in gut. Bauzust. befindl.,
gut verzindliches

Haus
ist veränderungsäh. zu vl.
Anzahlung 8-10 000 M.
Der Besitzer Jul. Ringe,
Peterwitz bei Fauer.

Gasthaus
v. kantonst. Fachent. z.
1. 7. 19 u. vacht. bef. Ang.
H T 3600 an Hausstein
& Bogler, A.-G., Górlitz.

Al. Landwirtschaft
oder Hausgrundstück
mit Garten sofort zu kauf.
gesucht. Ausführliche Off.
unter B 39 an die Expedi-
tion d. „Boten“ erbeten.

2 Morgen Ackerland
als Bauplatz geeignet,
sollt zu kaufen gesucht.
Ausführliche Offerten mit
A 38 an die Expedition d.
„Boten“ erbeten.

Süßes, kleines
Landhaus mit Garten
od. entspr. Wohnung sucht
Driese, Berlin-Karlshorst,
Krausestraße 9.

Mein Haus
in Dirschberg, 10 Stuben,
jährliche Miete 1044 M.,
will ich verkaufen. Ausf.
Frants,
Königere Burgstr. Nr. 8.

Gut von 50-200 Mg.
mit oder ohne Inventar
zu pachten gesucht.
Offerten unter N 6 an die
Exped. des „Boten“ erb.

Junger Gastwirt
sucht für halb oder später

Hotel,
Restaurant,
Café od. Gasthof
zu pachten. Rant. vorhd.
Offerten unter D 19 an d.
Exped. des „Boten“ erbet.

Verkaufe
meine 66 Morgen große
Landwirtschaft
mit reichlichem Inventar,
Sand- und Kiesgrube, an
reellen Selbstkäufer.
W. Trask, Kunzendorf,
Kr. Volsenb., Post Metz-
dorf.

Kaufe oder pachte
Kolonialw.-Geschäft
mit Grundstück und etwas
Land. Angeb. mit näher.
Beschreibung u. Preis an
Wilhelm Büschdorf,
Berlin-Niederschönhausen,
Kaiserweg Nr. 62.

Logierhaus
ob. Mietshaus mit War-
Gesch. re. in verkehrreich.
Gebirgsort, v. Selbstst. zu
kauf. od. zu pacht. gesucht.
Off. mit genauen Angab.
u. Preis an
Grammel, Breslau,
Kronprinzenstraße 32.

Kleines Landhaus
mit Stallung, Scheune so-
wie ca. 2 Morgen Wiese
und Gartenland
sollt zu verkaufen
Boberstein Nr. 41.

Bestellungen auf
Raffeeserbel

nehmen entgeg. geg. Bar-
zahlung nur in Gold, das
Nils 8 M.

Bruno Seimtzynski,
Malwaben,
Felix bischof,
Giersdorf.

Outach. Mantier,
6 jährig, steht zum Ver-
kauf Gersdorf 107.

Eine hochtragende Kuh,
nahe zum Kalben, steht
zum Verkauf in
Górlitz Nr. 25.



2 starke, gesunde
Arbeitspferde
(Wallache), 5- u. 10jährig,
für Expedition geeignet,
stehen zum Verkauf. Nur
Selbstkäufer. erb. Zuschrift.
Anfragen unter H 1 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche zu kaufen oder zu pachten:

Gast- und Landwirtschaft,
auch Privathaus mit etwas Acker.
Nur solche Objekte erbitte ich zum Angebot, die sich
wegen der Lage zum Viehhandel eignen. Anzahlung
kann ich nach der Höhe des Preises. Angebote sind
zu richten an den
Gastwirt und Handelsmann Erik Wolf
zu Liebenhal, Bezirk Gleanitz.

Landwirt sucht Landwirtschaft
von ca. 30 bis 60 Morgen, eventuell arößer, bei hoher
Anzahlung. Offerten an
Herm. Schön, Forst,
Kreis Landesbut i. Schl.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft
gegen bar Hans Hinderer,
Breslau V, Schweidnitzer Stadtgr. 16, Tel. 6399

Ein großer Transport
Bremer, Hannoverischer
und Westfälischer
Rasse-Ferkel und
Lauferschweine, die nicht den Höchst-
preisen unterliegen.
sind eingetroffen u. stehen zum sofortigen Verkauf bei
Rudnitzki, Fauer i. Schl.,
Breslauerstraße 9.

2 schwere Stüchse,
6- und 8 jährig, auslesef.
für Expediteure geeignet.
stehen zum Verkauf
Cunnersdorf, Friedrichshof.
Telephon 677.

Starkes Arbeitspferd
(Boub) verkauft unt. voll.
Garantie
Einert, Fischenberg Nr. 6.

Achtung!
Mehrere mittel u. stärkere
Arbeitspferde,
passend für Landwirte,
stehen zum Verkauf.
Gasthof zu d. Darsteinen,
Gersdorf i. R.



Achtung!
Kaufe Schlachtpferde
zu höchsten Preisen.
Bei Unglücksfällen sofort
zur Stelle.
S. Schmidt, Rohlgeschäfter,
Dirschberg, Mühlgraben-
straße Nr. 23, Tel. 422.

Guter, junger Hahn
s. Sucht zu kaufen gesucht.
Angeb. Refser, Bernsdorf-
Ann., Liebigstraße Nr. 8.
2 gr. Belg. Kaninchen, R.
u. Hahn, s. vl. Wauer 20.

Schlachtkaninchen,
eiserne Bettstellen,
1 Fahrrad mit Federber.,
1 Bierreinigungsapparat
zu verkaufen
Aufsackerstraße Gold. Greif.

Ziegenböckchen
stehen zum Verk. Peters-
dorf, hohe Seite Nr. 117.

1a Milchziege,
neumelken, zu verkaufen
Schäbenstraße 24.

Eine Ziege u. Zickel
zu verkaufen.
„Nordpol“, Bernsdorf
(Kynast).

Junge u. alte Hunde
mit Br. zu kauf. gesucht.
hole sie auch selbst ab.
Off. u. V 13 an d. Boten.

Edel. Dtsch. Schäferhund
(Rübe), 4 J. alt, zu verk.
Górlitz Nr. 14.

Ente und Entenich
zu verkaufen
Goldorf i. Hgb. Nr. 144a.
Tel.-Nr. 206.

Geübte Schneider

werden zu dauernder Beschäftigung in und außer dem Hause angenommen.

Werkstelle d. Kleider-Sammelstelle

Alte Herrenstraße 7, 2. Stg.

Zum baldigen Antritt

suchen wir eine Frau zur Verfertigung der Schweine. Dieselbe wird noch im Küchenbetrieb beschäftigt. Meldungen von 9—1 Uhr im Reserve-Pagarett III, Gartenstraße (alte Oberrealschule), 1. Etage.

Note Kreuz-Verwaltung.

Kontorist

sucht Stellung od. Nebenbeschäftigung.

Beste Anschriften u. E 20 an d. Exped. d. „Boten“.

Junger Mann

mit gut. Schulbild. u. rech. Verh. Arb. verr. wird d. groß. Verf. Gef. l. das hies. Büro gef. Schriftl. Angeb. mit. Beifüg. eines selbstgeschr. Lebenslauf. u. Angabe d. Gehaltsanspr. send. unt. D 5 an die Exped. des „Boten“ zu richt.

Fleischer, ev., 30 J.,

sucht Stellung in Landfleischerei oder Gasthof, wo selbstig in Küche übernehmen kann. auch Ehefrau erwünscht. Gefl. Off. unter D 49 an die Expedition des Boten erbeten. Diskretion zugesichert.

Einen längeren Tischlergesellen

sucht August Wasser, Tischlerei mit Motorbetriebe, Vieban l. Schl.

Einen jugdl. Anstreicher u. einen Malergehilfen

sucht Ed. Krause, Malergeschäft, Dirschberg, Dummle Burgstraße 19.

Flüchtige Tapezier-Gehilfen

sucht Heinrich Scholz, Tapezier- u. Dekorationsgeschäft, Schmiedeburg l. R.

Einen flücht. Ofensetzer

sucht Adolf Schneiders Ofensetzergeschäft, Friedeberg a. Queis.

Ein älteres Schmiedegeselle

für dauernd gesucht. Ad. Bräuers Schmiede- u. Maschinenwerkstatt, Somnitz l. R.

Einen Arbeiter

Landwirtsch. sucht bald Robert Schmidt, Stehweissen l. R. Nr. 149.

Vertreter für verschiedene gangbare Artikel unter günstig. Bedingungen gesucht. Gefl. Off. V 11 an d. „Boten“.

Vom Seeresdienst entlass. strebsamer Kaufmann,

35 Jahre, sucht per bald oder später Vertrauensstell. als Disp. Lager- oder Buchhalter. Angebote unter T 79 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ich suche Stellung als Tischler

in einer Fabrik oder sonst wo, bin 44 Jahre alt und 20 J. selbständig gewesen. Am liebsten mit Wohnmaschinenarbeit. Offert. unter P 30 an die Expedition des Boten erb.

Tücht. Möbelsticker

auf gute Journ. Rasenarbeit sucht sofort Gustav Rallinich, Dirschberg, Bellerstraße.

2 tüchtige Schuhmacher

auf Neuarb. u. Besohlg., Woche bis 150 Mk., sucht Grüne, Berlin-Neudöln, Richardstraße 111. Kost u. Logis wd. besorgt.

Arbeiter

sucht Winter, Bobersdorfer.

Arbeiter

auch jugendl., stellt sof. ein Zuckertal-Mühle, Holzstoff-Fabrik, Petersdorf im Riesengeb.

Arbeiter

werden sofort eingestellt. Stangor & Kühn, Tiefbaugesch. u. Steinarbeiten, Dirschberg Schl., Sand Nr. 2a.

Arbeiter

zum Limonadenabfüßen bald gef. Paul Gottwald, Limonadenfabrik.

Arbeiter

Landwirtsch. od. Schiffbau. l. Stephan, Siegelstr. 1.

Gartenarbeiter

gef. bei gut. Lohn. Bolte, Stonsdorfer Straße 15, l.

Ehrl., fass. Laufbursche oder Laufmädchen

für sofort gesucht. Paul Kienast, Papierhandlung, Langstraße.

Gewandter junger Mann

als Laufbursche u. zugleich für Lagerarbeiten der sof. gesucht. Rabenast - Buchverlag, Bellerstraße 27.

Kräftigen Burschen

von 15—17 Jahren, der mählen kann, sucht Stellenbesitzer Haube, Curtl. l. Rgb.

14—15jähr. Burschen

u. Ochsenfahren nimmt an G. Hornig, Neutemitz.

In unserer Metallgießerei

werden 1 bis 2 Jungen aus achtbarer Familie als Lehrlinge zum sofortigen Antritt angenommen.

Heine & Seifart,

Dirschberg, Fabr. Rosenan.

Töpferlehrlinge

bei entsprechender Vergüt. stellt ein Hirschberger Chamotte-Ofenfabrik

Paul Goebel,

Sechsstätte.

Dauernd. Beschäftigung

finden unabhängige Damen

als Abonnentensammler für eine Familien-Wochenschrift. Hoher Verdienst zugesichert. Meldung. unter G. L. 1995 beförd. Annonc. Exped. Rich. Landsberger, Breslau V.

Eintages, ehrl. Mädch.

aus guter Familie wird per bald als Verkäuferin gesucht. Bewerbung mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an Gustav Paetzold, Babus-Wirtschaft Sagan.

Suche bald behrmädchen

f. Oberhänd. u. Maschin. Wäscherei geg. sofort. Entschädigung. G. Post, Wajchanst., Wilhelmstraße 57.

Ein erfahrenes Dienstmädchen

bei guten Gehaltsbeding. und guter Verpfleg. sucht zu sofort

Frau Szasny, Schreiberhan,

Haus Wilhelmshöhe.

Erstkl. Zimmermädchen

sucht Anfang Mai gute Saisonstellung, am liebsten in Bräunb. oder Ober-Krummhübel. Off. an Fr. Else Brabder, Steinweissen l. R. Nr. 188.

Jüngere Köchin u. Hausmädchen,

d. Schneider, für größeren Haushalt. gesucht s. 1. Mai. Zeugn. und Gehaltsanvr. Jacobi, Berlin W., Tauentzienstraße Nr. 5.

Stütze

sucht Stellung in ruhigem Haushalt. Fam.-Anschluß und gute Behandlung Bedingung. In allen häuslichen Arbeiten erfahren. Gut größer. Haush. selbständig geleitet. Angeb. n. H 45 an den „Boten“ erb.

Bedienungsfrau

für die Vormittagsstunden gesucht. Sommer, Franzstraße Nr. 14, parterre.

Suche zum 15. April od. 1. Mai ein älteres, in all. häuslichen Arbeiten erf. bescheidenes

Mädchen.

Lohn nach Uebereinkunft. Frau Fleischermeister Margarete Naitwald, Krummhübel. Tel.-Nr. 52

Erfahrenes Mädchen,

das auch selbständ. kochen kann, für 1. Mai od. etw. früher für kinderl., größ. Haushalt gef. Muß durchaus zuverlässig u. ehrlich sein. Meldung. erbet. an Direktor Brilsmuth, Striegau, Wilhelmstr. 37.

Sanftere Frau

f. Büoreinigung gesucht. Victoria-Versicherung, Säulenstraße 10b, part. Mdb. zw. 10—12 U. vorm.

Ein tüchtiges Mädchen aufs Land, welches melk. kann, kann sich sofort melden. Näb.: Rutzschube Golsener Greif.

Bedienungsfrau od. -mädchen gesucht Franzstraße Nr. 7, 1 Et., rechts.

Anst. d. Fr. 24 Jahre, sucht Stellung zum Bed. der Gasse oder aus Häfett. war schon in solcher Stell. Offerten unter J 24 an die Expedition des Boten erbeten.

Tüchtiges Alleinmädchen oder einf. Stütze sofort gesucht. Offerten unt. V 35 an den „Boten“ erbeten.

Suche zum 1. Mai d. J. flüchtig. Stubenmädchen, kinderlieb und zuverlässig, und für bald oder später saub. Bedienungsfrau.

Dr. Rechtsanw. Max Meyers, Schönaufstraße 7.

Wirtschafterin oder ältere Köchin, sauber und tüchtig, wird zum 1. Mai gesucht. Offert. mit Gehaltsanvr. u. Zeugn. sind zu richt. an Paul Weiker, Gutsbesitz., Märzdorf, Kreis Löwenberg l. Schl.

Bedienung für täglich 1 Stunde frühmorgens gesucht. Hochbauamt, Bismarckstr. 17.

Fräulein

für die Nachmittage zu s. Mädchen von 6 Jahren gesucht Wilhelmstraße 63, hochpart.

Köchin gesucht!

Suche für mein mittler. Hotel eine gewandte Köchin bei gutem Gehalt. Antritt 15. April d. J.

Erst. Weisk., Hotel „Deutsche Krone“, Derrnsdorf u. R.

Für die Saison

wird ein tücht. gewandtes Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit zum 1. Mai gesucht. Badesheim, Bräunberg l. R. Nr. 43.

Wegen Erkrank. meines Dienstmädchens suche für bald eine

Aushilfe.

Schneelotze, Cunnersdorf. Gesucht f. bess. Haushalt von 2 Pers. s. 1. od. 15. Mai jung, saub., anst. d.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze. Gelegenheit, sich im Koch. auszubilden. Gr. Wäsche aus d. Hause. Gute Kost und Stellung.

Schmiedeburg l. Rieseng., Friedrichstraße 42, l.

Stütze

gesucht. Wegen Krankheit kann der Eintritt sofort erfolgen. Farrer, Hotel zum braunen Hirschen.

Suche per sofort Frau oder Mädchen für meinen Garten.

Guga Herrmann, Herrmannsdorf.

Anständige Frau oder Mädchen,

die etw. kochen kann, zur Führ. ein. u. Haush. gef. Siegelstraße 19, parterre.

Suche zum 1. Mai d. J. flüchtig. Stubenmädchen, kinderlieb und zuverlässig, und für bald oder später saub. Bedienungsfrau.

Dr. Rechtsanw. Max Meyers, Schönaufstraße 7.

Wirtschafterin

oder ältere Köchin, sauber und tüchtig, wird zum 1. Mai gesucht.

Offert. mit Gehaltsanvr. u. Zeugn. sind zu richt. an Paul Weiker, Gutsbesitz., Märzdorf, Kreis Löwenberg l. Schl.

Bedienung

für täglich 1 Stunde frühmorgens gesucht.

Hochbauamt, Bismarckstr. 17.

Brennliches Mädchen
für leichten häusl. Arbeit
st. zum Bedienen d. Gäste
ver 15. 4. od. 1. 5. gesucht.
Robert Matwald,
Sulfenselsen,
Weber-Schreiberhan i. R.

Suche halb tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haus.
Frau C. Belder,
Helsödera, Bahnhofstr. 1.

Mädchen
für Bagerarbeiten suchen
Männich & Söndendorf.

Ein kräftiges Mädchen
oder Frau
zur Aushilfe auf 4 Wochen
bei gutem Lohn ist. ges.
C. Teichler, Partauer
Kreissan bei Hirschberg.

Eine Magd
die waschen kann, wird bei
gutem Lohn gesucht.
Mittelmühle Komnik,
Mestina, Mühlendebitzer.

Arbeitsfrauen
sollt ein
Hirschberger Chamotte-
Werkstatt
Paul Goebel,
Sachschütte.

Suche zum 1. Mai
bedienstetes
Dienstmädchen
zum Melndienst b. g. Be-
schaffung. Offert. u. D 41
an die Expedition d. Bot.

Einfache Stütze
oder perfekte Köchin
s. 1. Mai für 3-Personen-
Gauhalt gesucht.
Zweites Mädch. vorhanden.
Frau Kaufmann
Martha Schubert,
Waldenburg i. Gölz,
Ring Nr. 16.

Bedienung
für b. Vormitt. ges. Cof.,
Bagerstraße 10, II rechts.

Pension.
2 Schülerinnen oder
2 Schüler finden liebevolle
Aufnahme und vor allem
gute Verpflegung in gut
ktra. Hause. Klavier zur
freien Verf. und schönes,
freundliches Zimmer. An-
gebote unter O 29 an den
„Boten“ erbeten.

4-5 Zimmer = Wohnung
bet 1. Juli 1919 gesucht.
Paul Lange, Kl. Poststraße 2.

Best. Vog. m. Koff. j. Vog.,
Derr. Fahrrad (Brennab.)
m. Kunstverleis. zu verk.
Dinstkr. 11. part. rechts.
Zwei 3-Zimm.-Wohnung.
mit Küche nur an ruhige
Miet. zum 1. 7. 19 zu verm.
Arnsdorf Nr. 167.

Sofort zu vermieten:

4-2-Z. Wohn.

mit dem modernsten Kom-
fort für Dauermieter.
Haus „Wilhelmshöhe“,
Schreiberhan,
am Bahnhof Josefbinen-
blüte.

Wer tauscht
per 1. Juli eine 2-Zimm.-
Wohn. in eine 3-Zimmer-
Wohnung um? Offerten
erbitet S. Samls, Hirsch-
berg, Bahnhofstraße 69.

Kinderr. Eheg. sucht 1. 7.
2-Zimmer-Wohnung.
Angeb. erb. Carl Kellner,
Dariau bei Hirschberg.

Möbliertes Zimmer
p. b. od. 15. 4. ges. Jaesch,
Warmbrunner Straße 31.

Möbliertes Zimmer,
Gas- od. elektr. Licht, we-
tere Umgeb. Wilhelmstr.,
halb oder 15. 4. gesucht.
Offerten an Vartisch,
Gasthof „zum Tessen“.

Suche, auch a. d. Lande,
sofort od. fr. 4-5-Zimm.-
Wohnung oder Häuschen
zur Miete oder Kauf.
Müller-Gebhardt,
Hernsdorf u. R.,
Schulstraße 14.

Abgeschlossene Wohnung
von 3-5 Zimm. mit Zu-
beh., mit Gas, elektr. L.,
von ruhige. Mietern (vrel
Verf.) zum 1. Juli oder
früh gesucht. Angeb. erb.
Vongert, Gundersdorf,
Friedrichstraße 9.

Kaufm. sucht möbl. Zimm.,
mögl. m. Benf., Nähe der
Post. Angeb. erb. Kothner,
Hegelstraße Nr. 16.

2 möbl. Zimmer,
ev. mit voller Pension,
baldigst zu mieten gesucht.
Angebote erb. Grabow,
Schützenstraße 10b, part.

Möbliertes Zimmer
p. 15. April gesucht. An-
gebote an Gertrud Bräu-
niger, b. Fa. Kaufhaus
Schüller.

Aukundiges Fräulein
sucht kleines
möbl. Zimmer,
ev. leeres abzumieten.
Habe eigene Betten sowie
Wäsche. Nähere Angab.
unter B R 1260 an Hüb.
Wolfe, Breslau.

Gesucht
zum 1. Oktober d. J.
5-6-Zimm.-Wohnung
in Warmbrunn, Hirschberg
od. Umgebung, Gest. Off.
nach Warmbrunn, Friedr.
Straße Nr. 9 erbeten.

Chauffeur-Verein
Hirschberg und Umgebend.
Zu der am Sonnabend,
5. Apr., abends 8 Uhr, im
Gasthof „zum Rynak“ zu
Hirschberg stattfindenden
Generalversammlung
ladet alle Mitglieder sow.
Kollegen, welche d. Verein
noch nicht angehören, hier-
durch ergebenst ein u. bitt.
um pünktliches Erscheinen
der Vorstand.

Freiw. Turner - F. u. erw.
Sonntag früh 7 Uhr:
Uebung!

F. C. Preußen 12
Warmbrunn,
nimmt seinen Sportbetrieb
wieder auf und ladet
Fussballspieler

und solche, die es werden
wollen, zum Beitritt förl.
ein. Gest. schriftliche An-
meldungen an den Sport-
wart Alfred Gasse, Hiers-
dorfer Straße 200 erbeten.

Stadttheater.

Heute Freitag, abds. 8 U.:
Benefiz Georg Loinger.
Der lachende Ehemann.
Sonnabend abend 8 Uhr:
Zu kleinen Preisen!
Zum letzten Male:
Frühlingswachen.

Warmbrunn.
Landhauskino.
Freitag bis Montag:
Wunder der Nacht.

Drama in 4 Akten.
Der Sklave Sawadil.
Lustspiel-Entlage.
60, 80, 100, 140 Weinta.
Sonntag 3-1/2 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung.

Steinseifen.
Morgen Sonntag ladet
zum
Tanzvergängen
freundlichst ein
Alfred Kammel.
Anfang 5 Uhr.

Freie Innungsvereinigung.
Versammlung

Montag, den 7. April, abends 8 Uhr
im „Schwarzen Adler“.
Tagesordnung: Die Arbeitszeit in Handwerks-
betrieben und andere wichtige Fragen. Der Vorstand.

Männer-Turnverein Hirschberg
Ordentl. Generalversammlung
am Freitag, den 11. April d. J., abends 8 Uhr,
im Saale des Gasthofes „Schwarzer Adler“.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert voll-
zähliges Erscheinen aller Mitglieder. Tagesordnung
ist in der Vereinsturnhalle einzusehen. Der Turnrat.

Krummhübel-Brüdenberg.
Sonnabend, den 5. d. Mis., abends 8 Uhr
im Hotel Preussischer Hof:

Protestversammlung
gegen die vom Volksausschuss Hirsch-
berg beschlossene Sperrung des
Fremdenverkehrs
und die fortgesetzten unberechtigten Hausdurchsuchungen.
Vollzähliges, pünktliches Erscheinen aller In-
teressenten der Orte Krummhübel, Brüdenberg und
Umgebung dringend erforderlich.
Die Gemeindevorstände von Krummhübel
und Geßtragsbänden.

Der Volksausschuss Krummhübel.
Niesengebirgs-Gastwirtsverein Krummhübel.
Verband Deutscher Fremdenhelme
Ortsgr. Krummhübel-Brüdenberg.
Gewerbeverein Krummhübel-Brüdenberg.
Verein der Fuhrwerksbesitzer.
Verkehrsvereine von Krummhübel und Brüdenberg.

Kunst- und Vereinshaus.
Mittwoch, 9. April, abends 8 Uhr:
JOSEPH PLAUT
Heiterer Abend.

Karten 3.50, 3.-, 2.-, 1.- in der Buch- und Musikalien-
handlung von Paul Rötge.

„Berliner Hof“.
Sonnabend, den 5. April 1919, abends 8 Uhr:
Tanzkränzchen
vom Verein „Gemütslichkeit“,
wozu dessen Mitglieder, Angehörige und Gäste herz-
lich eingeladen sind. Der Vorstand.

Kapelle
b. Berbisdorf.
Sonntag, den 6. April
Tanzmusik
Es ladet freundlichst ein
H. Stumpo u. Frau.

Kaiserswaldau,
Gerichtskretscham
Sonntag, den 6. April
Theateraufführung
Spielleitung: Carl Janocke
Hirschberg
Nachm. 4 1/2 Uhr:

Gerichtskretscham
Ludwigsdorf
bei Alt-Rennitz.
Sonntag, den 6. April
Tanzmusik

Hänsel und Gretel.
Abends 8 Uhr:
Neues humor. Programm.
Aktuelle Operettenschlager
dazu
Theater-Vorstellung
Alles Nähere die Tageszettel.
Eintrittskarten
vorher im Gerichtskretscham.

Apollo-Theater

Sonnabend, den 5. April:

Grosser Spinnabend!

Reichsgarten Straupitz

Sonnabend, den 5. April:

Gr. Musiker-Ball!

Anfang 7 1/2 Uhr.

***** Gäste sind herzlich willkommen. *****
Das Komitee.

Gerichtskretscham Grunau.

Beliebtester Ausflugsort.

Diesen Sonntag von nachmittags ab:

Tanz!

*** Größter Barkettisaal. ***
H. Weinmann.

Gasthaus zur Post, Cunnersdorf.

Verein „Freundschaftsbund“ Heute groß. Tanzkränzchen.

Gäste ladet freundlichst ein das Komitee. Fr. Pohl.

Nordpol, Hermsdorf

Sonntag:

Tanzmusik.

Kynwasser. — „Rübezahl“.

Diesen Sonntag: Tanz

verbunden mit humoristischer Unterhaltung,
ausgeführt v. berühmten Humoristen Fischer, Petersdorf,
wazu freundlichst einladet Alfred Fischer u. Frau.
Anfang 4 Uhr.

Luftschänke b. Kaiserswaldau.

Sonntag, den 6. April: Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Hornmusik.
Hierzu ladet ergebenst ein H. Mikur und Frau.

Gasthof z. Hoffnung, Petersdorf.

Sonntag, den 6. April: Tanzmusik.

Es laden freundlichst ein Herm. Wiesner u. Frau.

Freundlicher Hain, Wernersdorf

Sonntag, den 6. April:

Grosse Tanzmusik.

H. Strelchmusik. Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein Ernst Exner.

„Gerichtskretscham Hindorf.“

Sonnabend, den 5. April:

Großes Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet
H. Könia.

Steinseifen.

Gerichtskretscham

Sonntag, den 6. April:

Gastspiel d. Künstler- Familie Boreilly.

Erkennliches Programm,
u. a.:

Serbas Dudenreute,
10 Hunde,
Potte Bach, Telepathische
Experimente,
ausgeführt im Banne der
Selbsthypnose,
sowie 2 urkomische Theat.-
Stücke.

Alles Uebrige die Zettel.

Nachmittags 4 Uhr:

Schülervorstellung.

Abends 8 Uhr:

Hauptvorstellung.

Um zahlreich. Besuch bitl.
Familie Boreilly.

Hartekretscham bei Schmiedeberg.

Sonntag, den 6. April

ladet zur

Tanzmusik

freundlichst ein
F. Glombek.

Liebigs Gasthaus, Saalberg.

Sonntag, den 6. April ex.,

ladet zum

Bockbierfest

freundlichst ein
E. Liebig.

Gerichtskretscham Reibnitz.

Morg. Sonntag, 6. Apr.:

Tanzkränzchen.

Militärkapelle.

Gerichtskretscham Tschischdorf.

Sonntag, den 6. April ex.:

Jugend- u. Gesellsch.- Kränzchen.

Es ladet freundlichst ein
das Komitee.

Gasthaus z. Hochstein, Ober-Seiferschan.

Sonntag, den 6. April ex.

ladet zur

Tanzmusik

freundl. ein W. Daint.

Gerichtskretscham Boberstein.

Sonntag, den 6. April ex.:

Maskenball,

wazu freundlichst einladet
W. Doyne und Frau.

Gasthof „zum Reichsgrafen“, Voigtsdorf.

Sonntag, den 6. April:

Grosses Batteriefest,

wazu freundlichst einladet das Komitee.

Gäste willkommen. Anfang 7 Uhr. Tanz frei.

Eintritt Herren 1.50 Mk., Damen 50 Pf.

Tyroler Gasthof Zillerthal.

Sonntag, den 6. April:

Großes Tanzvergnügen.

Anfang 4 Uhr. — Gut besetztes Orchester.

Es ladet freundlichst ein Richard Franke.

Drei Linden, Schildau.

Sonntag, den 6. April, nachm. 4 Uhr:

Gesangs-Instrumental-Konzert

vom Konzertmeister Mueller-Wendisch.

Näheres Zettel u. Programme. Vorverkauf b. Wirt.

Nach dem Tanz. Anfang 6 1/2 Uhr. Gut besetztes Orchester.

Es ladet ergebenst ein Paul Mischer u. Frau.

Scheuers Gerichtskretscham, Jannowitz a. Rsgb.

Sonntag, den 6. April:

Großes Tanzvergnügen

wazu freundlichst einladet Max Scheuer.

*** Anfang 4 Uhr. ***

Fischbach, Kindlers Hotel

Sonntag, den 6. April:

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein
H. Babek.

Brauerei Seidorf i. Rsgb.

Sonnabend, den 5. April:

Damenkaffee.

Es laden freundlichst ein Karl Ende und Frau.

Krummhübel i. R. „Deutscher Kaiser“.

Su dem am Sonntag, den 6. d. Mts., stattfindenden

Jugend - Kränzchen

ladet ergebenst ein das Komitee.

„Freundlichkeit“, Altkemnitz.

Morgen Sonntag: Tanz.

Es ladet ergebenst ein Otto du Moulin.

Achtung! Achtung!

Wo gehen wir Alle Sonntag, den 6. April hin???

Nach Warmer's Gasthaus Hubdorf

zum Jugend- u. Gesellschaftskränzchen,

wazu ergebenst einladet das Komitee.

Gerichtskretscham Blumendorf

Sonntag, den 6. April:

Tanzkränzchen

wazu freundlichst einladet E. Reichner.

Kretscham Boberullersdorf.

Sonntag, den 6. d. Mts., nachmittags 4 Uhr:

Shatkongreß und Damenkaffee,

wazu freundlichst einladet W. Walter und Frau.

Sonntag, den 6. April, bleiben meine Geschäftsräume von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends geöffnet.

Für den

Frühjahrs-Bedarf

empfehle meine anerkannt **große Auswahl** bei zeitgemäß billigen Preisen.

Damen-Kostüme in erstklassiger Verarbeitung und bestem Sitz, in Wolle und Seide

Paletots, Mäntel, Jacken schwarz, blau und farbig in guten Stoffen und Seide

Moderne seidene Strickjacken in entzückend schönen Farben

Elegante Kleider in Seide, Voile, Eolienne, Foulard in moderner Ausführung

Aparte Blusen in Seide, Chiffon, Crêpe de chine, Batist und Wolle in weiß, schwarz und farbig

Kostüm-Röcke in guten, tragbaren Qualitäten, in Seide und Wolle

Moderne Sacco-Anzüge in schwarz, blau und farbigen Stoffen, 1- und 2reihige Formen

Moderne Ulster und Paletots Pa. Verarbeitung und guter Sitz

Elegante Rock-Anzüge chice Formen und gute Stoffe

Braut-Anzüge in schwarz, Tuch und Kammgarn, beste Verarbeitung

Gehrock-, Smoking-, Frackanzüge

Elegante Beinkleider und Westen

Sport-Joppen und Anzüge

Grosse Auswahl in Mädchen-, Knaben-, Backfisch- und Jünglings-Bekleidung

◆ **Erstklassige** ◆
Maß-Anfertigung.

Meine Garderobe ist tadellos gearbeitet — und vorzüglich in Sitz und Schnitt. —

Beste Stoffe
und Zutaten.

G. A. Milke

Hirschberg i. Schles.
Bahnhofstrasse 9
Telefon 56.

Gegründet 1880 — Inhaber: **KARL SCHMIDT Schmiedeberg i. Rsgb.**
Größtes Spezialgeschäft für Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung, fertig und nach Maß.

Sonntag, 6. April, von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends geöffnet.

Blusen :-: Röcke

Schwarze Kostüme M. 179.—
Untertaillen

M. Rahmer,

Schützenstr. 6-7 .: Ecke Bahnhofstr.
im Hause des Herrn Zelder.

Annahme von Strumpfpreparaturen.



Korbmöbel. Reisekörbe
Paul Köhler, Bahnhofstrasse 13.
Korbgeschäft, Telefon 431.

Gardinen
Stores
Tüll-Bettdecken
Teppiche
Dekorationen
Tischdecken
Bivandecken
Wachstuche
Linoleum.

Herrmann Hirschfeld.

Sonntag
11—6
geöffnet

Weisswaren

Neue Damen-Kragen
aus Batist, Voile, Tüll, Spitzen, Seide.
Kinder-Kragen-Garnituren
Brautschleier, Untertaillen, Taschentücher,
Wäschestickereien, Schürzen.

J. Königsberger.

Altberühmter

Glaspokal

mit der Aufschrift „Auf die alte Sacke“ oder mit
Wappen, Figuren, Spruch etc. zu kaufen gesucht.
Angebote unter M 107 an den Woten erbet.